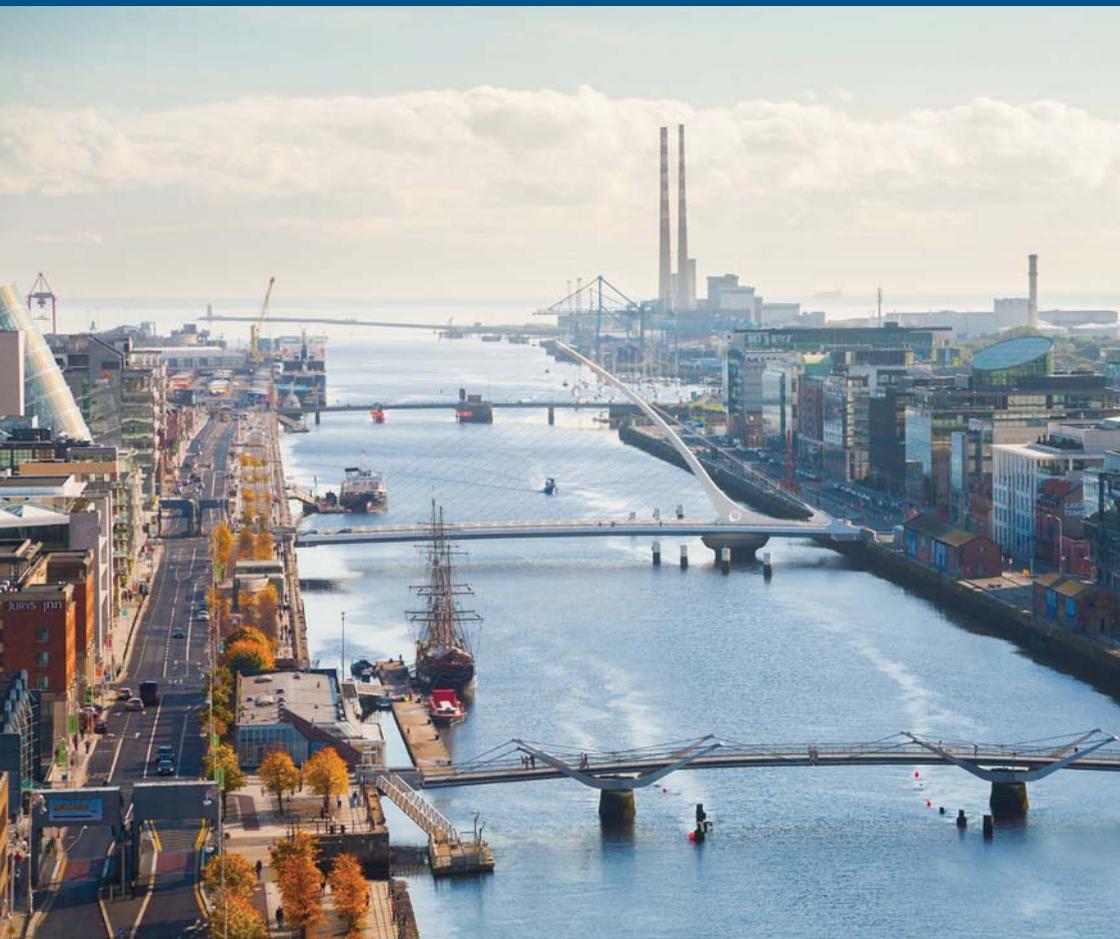


WILLKOMMEN IN IRLAND

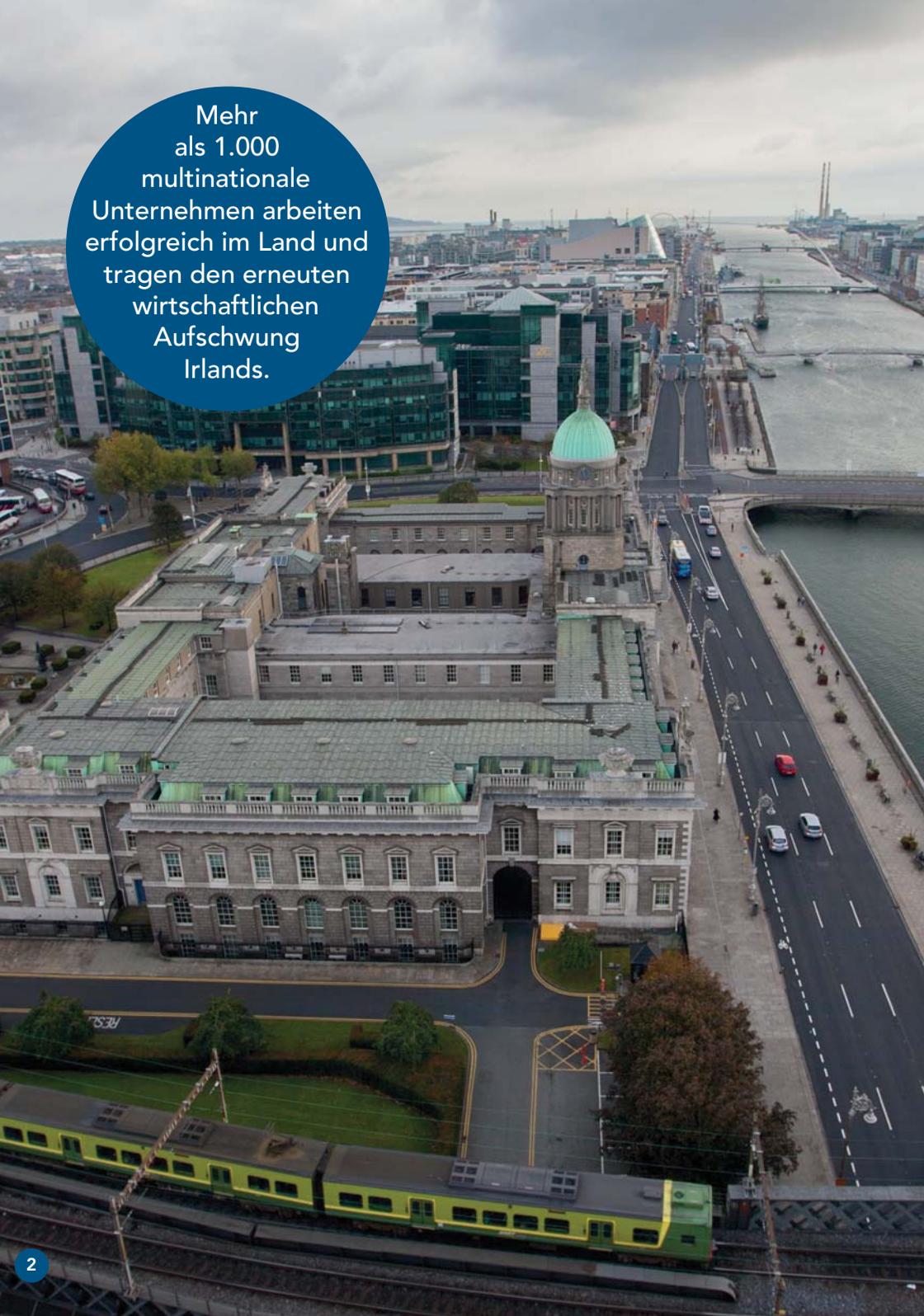


**Deutsch-Irische
Industrie- und Handelskammer**
German-Irish Chamber
of Industry and Commerce



Inhalt

1. Vorwort	3	6. Kultur	29	Apotheken	57
2. Kurz und Knapp – Steckbrief Irland	5	Sprachen und Kurse	29	7.6. Sicherheit	57
Bevölkerung	5	Englisch Lernen	29	Be Safe in Ireland	57
Geographie	5	Irish Lernen	30	Notfallnummern	57
Flagge	5	Kunst Architektur,	31	8. Arbeiten in Irland	59
Klima	5	Musik	31	Besteuerung	59
Umgangsformen	6	Kunst	31	Körperschaftssteuer	60
Sprache	6	Architektur	32	Lohnsteuer	60
Banken	7	Musik	33	Löhne und Gehälter	60
Post & Kommunikation	7	Sport/GAA	34	Sozialversicherung	61
Religion	9	Feiertage	36	Sozialversicherungsab-	62
3. Geschichte	11	Halloween	37	kommen	62
Unabhängigkeit	11	7. Leben in Irland	39	Arbeitskosten	63
Zeitstrahl	12	7.1. Wohnen	39	Arbeitslosigkeit	63
Nordirland Konflikt	12	Lebenserhaltungskosten/ Haushaltskosten	39	9. Städte	65
Migration	15	Mietpreise und Immobilien	41	Dublin	65
4. Wirtschaft	17	7.2. Bildung	41	Geschichte	65
Primär-, Sekundär-, Tertiär-, Quartärsektor	17	Schulen	41	Sehenswürdigkeiten	65
Primärsektor	17	Hochschulen	45	Cork	69
Sekundärsektor	18	7.3. Essen & Trinken	47	Galway	69
Tertiärsektor	19	Essen & Trinken	47	10. Weitere Reiseziele	73
Quartärsektor	20	Einkaufen	47	Ring of Kerry	73
Erfolgsfaktoren Irland	20	Speisen & Gastronomie	48	Dingle	75
Ausländische		7.4. Verkehr	51	Cliffs of Moher	77
Direktinvestitionen	22	Öffentlicher Verkehr	52	10. Adressverzeichnis	79
National Development Plan (NDP)	22	Steuerbefreiungen bei der Einfuhr von Kraftfahrzeugen	54		
Tourismus	23	7.5. Gesundheit	55		
5. Politik	24	Arztbesuch	55		
Politisches System	24	Krankenhausbesuch	55		
Politische Parteien	25				



Mehr
als 1.000
multinationale
Unternehmen arbeiten
erfolgreich im Land und
tragen den erneuten
wirtschaftlichen
Aufschwung
Irlands.

1. Vorwort

Irland hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten stark entwickelt: von einem Tourismus- und Agrarland hin zu einem hoch modernen Wirtschaftsstandort. Daran haben auch die Wirtschaftskrise und der EU/IWF Rettungsschirm kaum etwas geändert. Das irische Wirtschaftsmodell steht weiter auf soliden Beinen. Mehr als 1.000 multinationale Unternehmen arbeiten erfolgreich im Land und die Exportbranche verzeichnet beeindruckende Wachstumszahlen, die den erneuten wirtschaftlichen Aufschwung Irlands tragen. Starke Cluster bestehen unter anderem in den Bereichen Pharma, Biotechnologie, Medizintechnik, IT, Software, Agrar/Lebensmittel, Finanzdienstleistungen und Internationale Services.

Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass Irland als Wirtschaftsstandort für Unternehmen wie auch als „Wahlheimat“ für Arbeitnehmer weiterhin sehr attraktiv ist. Immer mehr ausländische Arbeitskräfte tragen zum immer multikulturelleren Bild bei, u. a. rund 15.000 Deutsche. Für Unternehmen wie Arbeitnehmer gilt es, sich vor einem Engagement in Irland gut über das Land, die Menschen und die Rahmenbedingungen zu informieren. Diese Broschüre gibt hierzu wichtige und interessante Informationen für den Einstieg. Außerdem ist die Deutsch-irische Industrie- und Handelskammer mit ihrem Mitglieder- und Partnernetzwerk sowie dem DEinternational Dienstleistungsteam ist ein wertvoller Ansprechpartner.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Ihr Engagement in Irland planen.

Ihr

Ralf Lissek

Geschäftsführender Vorstand

Deutsch-irische Industrie- und Handelskammer



2. Kurz und Knapp – Steckbrief Irland

Bevölkerung

In der Republik Irland lebten im Jahr 2014 rund 4,6 Millionen Menschen, das mediane Alter beträgt 35,7 Jahre (zum Vergleich: in Deutschland leben ca. 81 Millionen Menschen und das mediane Alter beträgt 46,1 Jahre). Mit 67 Einwohnern pro km² (2013) ist Irland eines der am dünnsten besiedelten Länder in der Europäischen Union. Etwa ein Viertel der Bevölkerung lebt im Großraum (County) Dublin. Neben Dublin (1.273.069 Einwohner) sind Cork (518.000), Galway (250.000), Kildare (210.000) und Limerick (192.000) die größten Counties.

(Quellen: CIA World Fact Book, World Bank, Index Mundi)

Geographie

Irland liegt im äußersten Nordwesten Europas zwischen 51,5° und 55,5° nördlicher Länge sowie 5,5° und 10,5° westlicher Breite. Die Fläche des Inselstaats beträgt ca. 84.429 km². Davon bilden 70.283 km² die Republik Irland und 14.146 km² Nordirland (zum Vergleich: Bayern ist 70.548 km² groß). Die irische See, die Irland von Großbritannien trennt, erstreckt sich östlich der Insel über eine Breite von 18 bis 192 km.

Flagge

Die Flagge Irlands ist eine vertikale Trikolore mit den Farben grün, weiß und orange. Offiziell werden den Farben keine Bedeutungen zugeschrieben, aber es gibt viele inoffizielle Erklärungen. So soll Grün den Katholizismus und Orange den Protestantismus symbolisieren. Der weiße Streifen stehe für den anhaltenden Frieden der lange zerstrittenen Konfessionen – ein Gesamtsymbol für ein vereintes Irland. 1848 wurde die Trikolore auf der Middle Abbey Street in Dublin zum ersten Mal von Thomas Francis Meagher (Young Ireland Party) präsentiert. Als Modell diente die französische Trikolore. Allerdings wird sie offiziell erst seit 1922 verwendet und ist als Nationalflagge seit 1937 in der Verfassung verankert.

Klima

Der Golfstrom und die meist vom Atlantik kommenden Südwestwinde sorgen für ein ausgeglichenes Klima und nahezu einheitliche Temperaturen im ganzen Land. Die Winter sind mild mit Durchschnittstemperaturen von 4°C bis 7°C, die Sommer kühl mit Durchschnittstemperaturen von 14°C bis 16°C. Es herrscht eine durchgehend hohe Luftfeuchtigkeit.

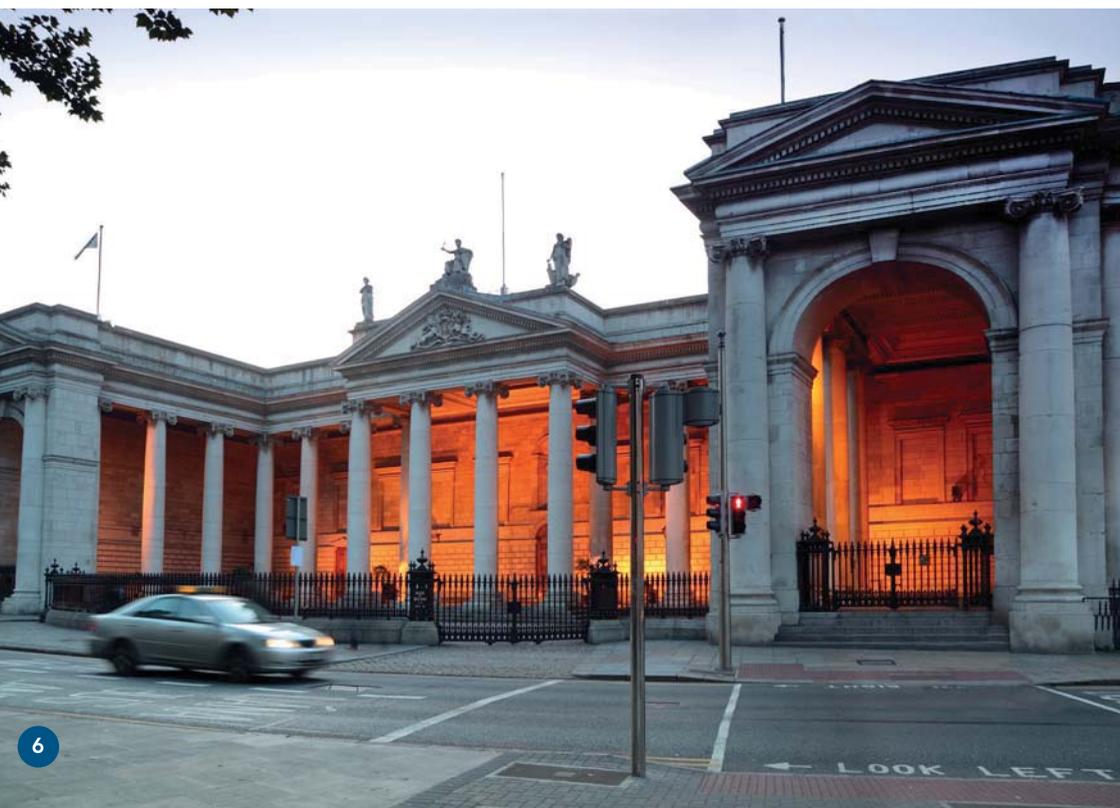
Umgangsformen

Die Iren sind ein offenes, herzliches Volk. Gastfreundlich werden Fremde begrüßt und sofort an Gesprächen beteiligt. Man plaudert in zwanglosem, informellem Ton. Zum irischen Humor gehört eine gesunde Portion Zynismus, der sich meist gegen die Obrigkeit richtet. Dass man sich mit dem Vornamen anspricht, ist sowohl im Privaten wie auch im Geschäftsleben ganz normal. Ebenso das „How are you?“ zur Begrüßung, das jedoch nicht wirklich zu einer ausführlichen Erläuterung des gesundheitlichen und seelischen Wohlbefindens auffordern soll. Auf ihre freundliche Art erwarten die Iren im Gegenzug ein ebenso höfliches und nettes Verhalten. So sollte man beispielsweise dem

Busfahrer beim Aussteigen kurz danken. Auch Pünktlichkeit ist entgegen der Klischees ein wichtiges Thema, auf das geachtet werden sollte. Bei geschäftlichen Treffen sollte man keinesfalls zu spät kommen. Gute Vorbereitung ist außerdem sehr wichtig, Gespräche werden sehr geschätzt und dabei wird stets eine eigene Meinung des Geschäftspartners erwartet. Wegen des Grundsatzes der Höflichkeit sollte man nicht mit klaren Absagen rechnen, sondern wird oftmals eher mit ausweichenden Floskeln und Verweisen hingehalten.

Sprache

Artikel 8 der irischen Verfassung besagt: 1. Irisch ist die Nationalsprache und die erste Amtssprache.



2. Englisch ist als zweite Amtssprache anerkannt. Allerdings ist der Großteil der Bevölkerung heute einsprachig englisch. Amtliche Mitteilungen erscheinen zweisprachig, während im Geschäftsleben Englisch gesprochen wird. Irisch ist jedoch die erste „Fremdsprache“, die Schüler in der Grundschule erlernen. Irisch ist ebenfalls Pflichtfach beim „Leaving Certificate“, dem irischen Abitur, und auch im Europäischen Parlament als Amtssprache anerkannt. In einigen Schulen, die dadurch hoch angesehen sind, wird der gesamte Lehrplan auf Irisch unterrichtet. (s. auch Schulen S. 34).

Banken

Das Finanzsystem wird dominiert durch die Bankengruppe **Bank of Ireland**, Allied Irish Banks (AIB), die Ulster Bank (Tochterunternehmen der Royal Bank of Scotland Group) und die Danske Bank.

Die genannten Banken unterhalten eine große Anzahl von Geldautomaten (ATM = Automatic Teller Machine). Häufig sind die Geldautomaten auch in Pubs und Supermärkten zu finden. In der Republik Irland sind die Banken in der Regel Montag bis Freitag von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet, donnerstags meist bis 17.00 Uhr. Mit deutschen EC-Karten erhält man an Geldautomaten problemlos Bargeld, mitunter muss allerdings eine Gebühr entrichtet werden. Auch Kreditkarten sind in Irland ein gängiges Zahlungsmittel. Konten können bei verschiedenen Finanzdienstleistern eröffnet werden, z. B. bei Banken, Kreditgenossenschaften (Credit Unions), Bausparkassen oder der Post. Für die täglichen Bankgeschäfte sollte man einen „Current Account“ eröffnen, welcher etwa dem deutschen Girokonto entspricht. Bei einer Kontoeröffnung

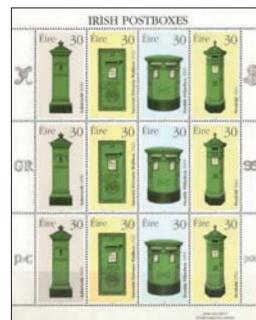
verlangt die Bank Dokumente, die die Identität und Adresse des Kunden belegen. Zur Überprüfung der Richtigkeit der Identität dient beispielsweise der Personalausweis oder der Führerschein und für die Richtigkeit der Adresse sind laufende Rechnungen vorzulegen (z.B. für Strom oder Telefon). Außerdem ist das Vorlegen einer Arbeitsbescheinigung von Vorteil. Für Personen, die nicht permanent in Irland leben, kann die irische Bank oder das Finanzinstitut Referenzen der heimischen Bank einholen.

Weitere Informationen:

- Financial Regulator: www.ifsra.ie
- Irish Banking Federation: www.ibf.ie

Post & Kommunikation

In Irland sind die Briefkästen der Post (An Phoist) grün. Briefmarken sind sowohl bei der Post als auch bei Zeitungshändlern (News Agents) erhältlich.



In Übereinstimmung mit der EU-Politik wurde der Fernmeldemarkt in Irland im Jahr 1998 dereguliert und das staatliche Unternehmen Telecom Éireann 1999 privatisiert. Mit Eircom (zuvor Telecom Éireann), Meteor, O2, Tesco

Mobile, Three und Vodafone Ireland konkurrieren sechs Mobilfunkanbieter auf dem irischen Markt. Weiterführende Informationen sind auf den Internetseiten dieser Unternehmen zu finden (www.eircom.ie, www.meteor.ie, www.o2online.ie, www.tescomobile.ie, www.vodafone.ie). Handys sind in Irland weit verbreitet und ersetzen zum Teil sogar den Festnetzanschluss, da Kurzmitteilungen wie auch Anrufe ins deutsche Festnetz im europäischen Vergleich besonders günstig sind. Die oben aufgeführten Mobilfunkanbieter bieten Anrufe ins deutsche Festnetz beispielsweise für 1-5 Cent pro Minute an.

In den letzten 15 Jahren wurden bis zu 5 Mrd. Euro in das irische Telekommunikationssystem investiert, um es zu einem der fortschrittlichsten in Europa zu machen. Hochentwickelte Technologie soll für nahtlose Verbindungen sorgen, unabhängig von Standort oder Entfernung. Die größten Anbieter von ADSL und Breitband befinden sich in einem permanenten Preiskrieg, was für Konsumenten dauerhaft niedrige Preise zur Folge hat. Allerdings sieht die Realität in einigen Regionen anders aus: z.B. sind neuere Vororte Dublins bislang nicht ans Breitband angeschlossen und vielfach dauert es Wochen bis Monate, um einen Telefonanschluss einrichten zu lassen. Abhilfe schafft in diesem Fall ein günstiger Mobilfunkvertrag und eine Internetverbindung, die mittels einem Online-Stick eingerichtet werden kann (Anbieter sind z.B. Eircom, Meteor, O2, Vodafone Ireland).

In den
letzten 15 Jahren
wurden bis zu 5 Mrd.
Euro in das irische
Telekommunikationssystem
investiert, um es zu einem
der fortschrittlichsten in
Europa zu machen.

Religion

Der Glaube spielt nach wie vor eine bedeutende Rolle im Alltag der Iren. So ist der größte Teil der Schulen konfessionell gebunden. Im alltäglichen Leben ist der Einfluss der Kirche deutlich spürbar. So sind auch auf dem Land erstaunlich große Kirchen keine Seltenheit. Beispielsweise sieht man in öffentlichen Bussen oft, wie Iren sich bekreuzigen, wenn sie an einer Kirche oder einem Friedhof vorbeifahren.

Mehr als 88% der Bevölkerung der Republik Irland gehören der römisch-katholischen Kirche an. Organisatorisch ist die katholische Kirche in vier Erzbistümer eingeteilt: Provinz Armagh, Provinz Cashel und Emly, Provinz Dublin sowie Provinz Tuam, die die Grenze zwischen Nordirland und der Republik überschreitet. Weitere wichtige christliche Kirchen in Irland sind die Church of Ireland und die Presbyterianischen Kirchen.



General
Post Office -
Hauptquartier
während des
Osteraufstandes
1916.



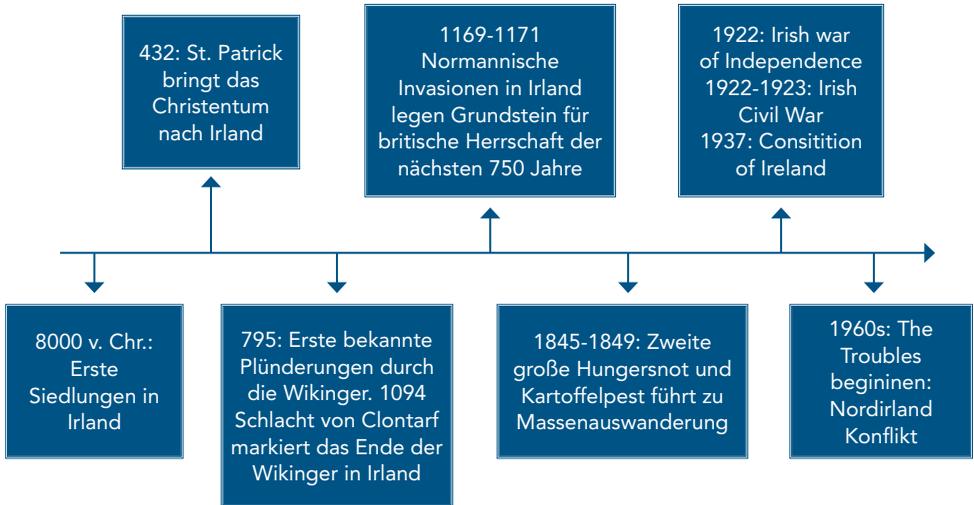


3. Geschichte

Unabhängigkeit

Der irische Nationalismus lebte in den Köpfen und Herzen der Iren durch 700 Jahre Britische Vorherrschaft weiter. Immer wieder gab es Versuche auf Unabhängigkeit, doch erst Ende des 19. Jahrhunderts gelangte der bereits seit dem 17. Jahrhundert gehegte Gedanke an Selbstverwaltung in politische Diskussion. Das „Home Rule“ System basierte auf einer eigenen Regierung in Irland, die jedoch der in Großbritannien unterlag. Dreimal wurde der Versuch gemacht, dieses System durchzusetzen, dreimal ohne Erfolg. Das letzte Mal 1912-14 wurde Home Rule durch den Beginn des ersten Weltkrieges verhindert. Nationalisten machten sich jedoch parallel für Irlands Unabhängigkeit stark. Die Spannungen führten 1916 zum Osteraufstand (Easter Rising), welcher in einer bedingungslosen Kapitulation am 29 April endete. Die meisten Anführer der Bewegung wurden hingerichtet. Nichts desto trotz brachte der Aufstand die irischen Nationalisten zurück an die Fronten der Politik. Die Sympathie gegenüber den Nationalisten wuchs im Lauf der nächsten Jahre und auch die Revolutionen und Kämpfe um Unabhängigkeit in anderen Ländern unterstützte das rebellierendes Irland, sodass Republikaner (repräsentiert von Sinn Féin) bei den 1918er Wahlen 73 von 105 Sitzen im Britischen Parlament gewannen. Am 21 Januar 1919 versammelte sich das erste irische Parlament (Dáil) und erklärte die Unabhängigkeit der irischen Republik. Am Abend desselben Tages begann der Kampf um diese Unabhängigkeit (War of Independence). Dieser Guerilla Krieg

Zeitstrahl



zwischen der Irish Republican Army (IRA) und der Britischen Regierung dauerte von 1919 bis 1921 und gipfelte im ‚Bloody Sunday‘ am 21 November 1920, an dem vierzehn Soldaten des Britischen Geheimdienstes hingerichtet wurden, woraufhin Britische Truppen das Feuer auf ein voll besetztes Fußballstadion richteten. Hierbei kamen vierzehn Zivilisten ums Leben und weitere 65 wurden verletzt. Ein Waffenstillstand führte am 6. Dezember 1921 zum Anglo Irish Treaty, welcher Irland in 26 Counties Alleinherrschaft brachte und 6 Counties im Norden England zugehörig machte. Trotz des aufkommenden Bürgerkrieges wurde 1922 der Süden Irlands zum freien Staat erklärt. 1937 machte ein Volksentscheid das Land dann zur unabhängigen Republik wie wir sie heute kennen.

Nordirland Konflikt

Als der Süden Irlands 1922 unabhängig wurde und sich schließlich zur Republik erklärte, blieb der Norden der Insel Teil des Vereinigten

Königreichs von Großbritannien. Es umfasst mit seinen 14.120 km² sechs der neun Grafschaften (Counties) der Provinz Ulster und damit rund ein Sechstel der irischen Insel. In Nordirland leben rund 1,7 Millionen Menschen. Das hervorstechendste Merkmal ist die Teilung der Bevölkerung in zwei Gruppen nach Konfession. Die Begriffe „katholisch“ und „protestantisch“ sind jedoch nicht rein religiöse Merkmale: Sie differenzieren vielmehr zwei gesellschaftliche Gruppen, die unterschiedliche soziale, politische, wirtschaftliche und religiöse Lebenskulturen pflegten. Die beiden Kulturen haben sich über Jahrhunderte aus dem Kontrast der alteingesessenen Iren, die arm, bäuerlich und katholisch waren, und den kolonialisierenden Siedlern, die wohlhabend, industriell und angelsächsisch-protestantisch waren, entwickelt.

Die beiden Gesellschaftsgruppen pflegten nicht nur unterschiedliche Kulturen, sondern wollten in ihrem Territorium unterschiedliche Staatsgebilde

aufbauen. Es ging letztlich um die Frage, wem das Land „gehört“. Der Nordirland-Konflikt ist weder mysteriös noch ein archaischer Religionskrieg, sondern vielmehr ein Kampf zwischen zwei gesellschaftlichen Gruppen um die Dominanz einer heterogenen Gesellschaft. Dadurch ist der Konflikt umso komplexer: Es bekämpften sich nicht nur die beiden Gemeinschaften, sondern innerhalb der Gruppen auch die Befürworter einer moderaten bzw. einer extremistischen Konfliktlösung. Zu den Protestanten zählen sich die pro-britischen Unionisten und die extremen, gewaltbereiten Loyalisten, die sich für den Erhalt der Union mit Großbritannien einsetzen. Zu den Katholiken zählen die pro-irischen Nationalisten und die extremen Republikaner (IRA), die eine Vereinigung mit der Republik Irland anstreben. Aufgrund der komplizierten Konfliktlage herrschte mangelnde Kompromissbereitschaft und die Neigung zu gewalttätigen Lösungsversuchen.

Rund 40% der nordirischen Bevölkerung sind katholisch, rund 54% sind Protestanten. Gemischte Ehen sind auch heute noch selten. Die Trennung zieht sich durch alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens, die beiden „communities“ bilden parallele Gesellschaften und vermischen sich nur da, wo es unvermeidlich ist. Sie treffen sich häufig nur auf der Arbeitsstelle und gehen ansonsten in unterschiedliche Pubs, leben in getrennten Wohngebieten und wählen Ärzte, Anwälte, Handwerker und Freunde aus ihrer eigenen Gruppe. Nur 2 bis 3% der Schulkinder gehen in konfessionsübergreifende Schulen. Während die Katholiken Gaelic Football oder Hurling spielen, messen sich die Protestanten beim Hockey, Rugby oder Soccer. Im Verlauf der oftmals blutigen irischen

Geschichte kam es viel zu oft zu gegenseitig begangenen Unrecht, Unterdrückung und Gewalttaten. Sie lieferten mehr als genug Stoff für Vorwürfe, Abrechnungen, Provokationen und die Legitimierung von immer wieder neuer Gewalt.

Ab dem Jahr 1968 eskalierte der Konflikt zwischen den beiden rivalisierenden Gruppen. Die daraus resultierenden „Troubles“ sollten 30 Jahre andauern. Friedliche Bürgerrechtsbewegungen der stark benachteiligten Katholiken wurden von den Protestanten im Keim erstickt. Am 14. August 1969 entsandete Großbritannien Truppen nach Nordirland. Das Militär übernahm von nun an die Aufgabe der Terrorismusbekämpfung, da die Lage von der Polizei allein nicht mehr beherrschbar war.

In Derry, das von der englischen Bevölkerung und sogar auf englischen Landkarten Londonderry genannt wird, kam es am 5. Oktober 1969 zum endgültigen Ausbruch des Bürgerkrieges: Die Bewohner des Katholikenviertels Bogside riegelten ihren Stadtteil ab, nachdem die Polizei eine verbotene Demonstration der Bürgerrechtsbewegung gewaltsam niedergeschlagen hatte. Der Kampf gegen die protestantische Polizei und die britische Armee währte mehrere Tage. Das Ereignis ging als „Battle of the Bogside“ in die Geschichte ein. In den folgenden Jahren des Bürgerkriegs hat sich Derry in fast ausschließlich katholische Viertel, wie die Bogside oder Greggan, und protestantische Ghettos, wie Waterside, geteilt.

Unaufhaltsam nahm der Konflikt immer neue Dimensionen an: Am 30. Januar 1972 erschossen britische Soldaten 14 unbewaffnete

Bürgerrechtler. Der Tag erlangte als so genannter Blutsonntag von Derry („Bloody Sunday“, gleichnamig mit dem Blutsonntag von 1921 in Croke Park, s. S. 19-20) traurige Berühmtheit. Der Terror, die Anschläge und Mordaktionen der katholischen IRA und der loyalistischen paramilitärischen Organisationen forderten einen hohen Blutzoll, sodass tausende Menschen Freunde oder Verwandte als Opfer des Terrors zu beklagen hatten.

Am Karfreitag des Jahres 1998 unterzeichneten die Vertreter der Republik Irland, Großbritanniens und der Parteien Nordirlands das so genannte „Karfreitagsabkommen“, das die in den neunziger Jahren begonnenen Friedensverhandlungen zu einem vorläufigen Ende führte. Das Abkommen beinhaltete einen Verzicht der Republik Irland auf die Wiedervereinigung und legte die Grundlage für die Gründung einer nordirischen Regionalregierung, die jedoch im Jahr 2002 aufgrund ihrer Instabilität wieder aufgelöst wurde. Insgesamt stellten sich seit dem Karfreitagsabkommen immer wieder Rückschläge ein. Beispielsweise wurde im Dezember 2004 ein Bankraub mit über 25 Millionen Pfund Beute (laut Aussagen der Polizei) von der IRA vorbereitet und unter der Billigung der Partei Sinn Féin ausgeführt. Nach zahlreichen Friedensverhandlungen und Waffenstillstandserklärungen schwor die IRA schließlich am 28. Juli 2005 der Gewalt ab – mit dem Versprechen, ihre Ziele von nun an auf demokratischem und politischem Wege zu verfolgen. Die umstrittene Entwaffnung der protestantischen Paramiliten und der IRA wurde am 26. September 2005 vollendet. Politisch herrschte zwischen den Parteien im Parlament lange Zeit Stillstand, da der Vorsitzende der

nordirischen Unionisten-Partei DUP Ian Paisley nicht bereit war, mit Sinn Fein Gespräche zu führen. Zwischen ihm und dem nordirischen Sinn Fein-Führer Martin McGuinness waren die Positionen verhärtet. Das blockierte längere Zeit die Bildung einer Allparteienregierung. Die Verhandlungen entwickelten sich jedoch weiter und Paisley und McGuinness stehen seit 2007 als gemeinsame Chefs der Allparteienregierung vor. Diese hat seitdem weiter zur Entspannung in Nordirland beigetragen. Am 31. Juli 2007 beendete zudem die britische Armee nach 38 Jahren ihren Einsatz in Nordirland. Sie zog sich vollständig zurück und übergab die Zuständigkeit für die Sicherheit und Ordnung Nordirlands wieder an die nordirische Polizei.

Dennoch erfolgte im März 2009 ein erneuter Anschlag auf britische Soldaten, bei dem zwei Menschen ums Leben kamen. Wenige Tage später wurde ein Polizist erschossen. Zu beiden Anschlägen bekannten sich Splittergruppen der IRA.

Auch im Juni und Juli 2011 kam es zu größeren Aufständen und Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen beider Konfessionsgruppen, bei denen mehrere Menschen verletzt wurden.

Trotzdem stellt Nordirland mittlerweile ein sicheres und beliebtes Reiseland dar. Die Innenstadt Belfasts gleicht den Zentren europäischer Großstädte mit Fastfood-Ketten, Bekleidungsgeschäften, etc. Die Regierung legt großen Wert auf Wirtschaftswachstum und den Umbruch zu einem „normalen“ Leben. Die Situation ist weiterhin entspannt, obwohl der Frieden sicher noch nicht die Stabilität erreicht hat, die ein erster flüchtiger Blick vorgibt.



(Quelle: Anja Dohmen, Historisches Institut der RWTH Aachen)

Migration

Der Migrationsanteil der Bevölkerung in Irland schwankte in den letzten Jahrzehnten sehr stark. Die große Hungersnot und Kartoffelpest zwischen 1845 und 1849 zum Beispiel führten zur Massenauswanderung nach Amerika, Deutschland und England. Der wirtschaftliche Aufschwung, der mit dem Beitritt in die EU 1973 einherging, veränderte das Land von einem Agrarland in ein modernes, technisch fortgeschrittenes Land, welches großen Anreiz für Firmen und Privatpersonen bietet. Dieser wirtschaftliche Aufschwung, auch genannt Keltischer Tiger (Celtic Tiger) sorgte 1994 für einen enormen Anstieg der Immigrationszahlen. Rund 30,100 Menschen wanderten auf die grüne Insel aus und auch Firmen und Konzerne gründeten hier

ihren Sitz, denn Irland lockte mit wirtschaftlichem Wachstum, niedrigen Immobilienpreisen und entspanntem Umgang mit Einwanderern. Bis 2009 hielt dieser stetige Anstieg an Immigranten an, doch bereits seit 2008 begannen sich die Formen der internationalen Migration zu ändern und bald darauf stieg auch die Zahl der Menschen wieder, die Irland verließ. Im Jahr 2012 verließen sowohl rund 40.000 Iren als auch 34.600 internationale Bewohner das Land, während die Zahl der Einwanderer auf 52.700 sank. Auch 2013 stieg die Zahl der Emigranten und fiel die Zahl der Immigranten. Dennoch konnte die Rezession am 12.12.2013 durch den Ausstieg Irlands aus dem EU-Rettungsschirm offiziell beendet werden. Seitdem sinken die Zahlen der Auswanderer, langsam aber stetig. Auch scheint Irland wieder an Attraktivität für Einwanderer gewonnen zu haben.

(Quelle: <http://www.cso.ie>)





4. Wirtschaft

Primär-, Sekundär-, Tertiär-, Quartärsektor

Primärsektor

Einen wichtigen Bereich der irischen Wirtschaft stellt die Landwirtschaft dar. Von rund 7 Millionen Hektar Gesamtfläche des Landes werden 5 Millionen Hektar für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. Rindermast und Milchwirtschaft spielen dabei mit Abstand die wichtigste Rolle. Viehzucht (vorwiegend Rinder) und Tierprodukte (in erster Linie Milch) erbringen mehr als 70% der landwirtschaftlichen Bruttoerträge. Die wichtigsten Feldfrüchte sind Gerste, Weizen, Zuckerrüben, Kartoffeln und Pilze. Jedoch ist die Landwirtschaft als Traditionsindustrie stark bezuschusst. Während beispielsweise ihr Anteil am BIP lediglich 1,6% beträgt, sind dennoch 5% der Bevölkerung erwerbsmäßig von ihr abhängig.

Die Hochseefischerei leistet in Bezug auf Produktion, Beschäftigung und Export nur einen geringen Beitrag für die irische Wirtschaft. Der Exportanteil des Fischfangs an den Gesamtexporten Irlands macht etwa 0,6% aus. 2013 betrug der Gesamtwert aller exportierten Fischereiprodukte etwa 270 Mio. Euro. Die Haupthäfen liegen in Killybegs, Castletownbere, Dingle, Dunmore East und Kilmore Quay.

Nennenswert im Bereich Bergbau ist vor allem der Abbau von Sand, Kies und Stein für die Bauindustrie. Irland ist ein führender Erzeuger von Zinkerzen. In der Nähe von Navan, County Meath, liegt eine der größten Zink-/Bleiminen der Welt.

Forstwirtschaft kann in Irland kaum betrieben werden. Da Irland im 19. Jahrhundert nahezu vollständig abgeholzt wurde und nur durch intensive Aufforstung mittlerweile wieder 9% der Insel von Wald bedeckt sind, ist Irland sehr abhängig von Holzimporten.

Sekundärssektor

Der Industriesektor steht an der Spitze der irischen Volkswirtschaft und macht 28% des Bruttoinlandsproduktes sowie rund 80% der Exporte und etwa 19% der Gesamtbeschäftigung aus. Die größten Wachstumsraten der irischen Industrie wurden in den letzten Jahren im Hochtechnologiebereich der verarbeitenden Industrie erzielt. Steuererleichterungen und Subventionen, Irlands Lage im europäischen Binnenmarkt sowie die Verfügbarkeit bestens ausgebildeter, englischsprachiger Arbeitskräfte zogen in diesem Bereich viele ausländische Investoren an. Die Pharmaindustrie ist in Irland bereits gut etabliert und auch im Maschinenbau ist 2013 nach andauernder Flaute wieder ein beträchtlicher Produktionsanstieg zu verzeichnen. Besonders für US-amerikanische Investitionen ist Irland als Tor zu Europa ein attraktiver Standort. So zählt die grüne Insel weltweit zu den größten Exporteuren für Pharma- und IT-Produkte.

Irland hat es seit Beginn der 60er Jahre geschafft, sich als ein internationales Zentrum für Medizintechnik und Pharma zu etablieren. Ca. 120 in- und ausländische Unternehmen sind in Entwicklung und Produktion in Irland tätig. Neun der weltweit zehn global führenden Anbieter sind vertreten, darunter auch der deutsche Pharmakonzern Bayer.

Mit ihren rund 25.000 Mitarbeitern bildet die Branche trotzdem noch einen der bedeutendsten Einkäufer inländischer Dienstleistungen und einheimischer Produkte. Das Exportvolumen von Pharmaerzeugnissen aus Irland beläuft sich auf circa 50 Mrd. Euro.

Irland stellt durch Steuervergünstigungen und Förderprogramme außerdem einen guten Forschungs- und Entwicklungsstandort dar. (Quelle: www.bfai.de)

Irland verfügt über ein eigenständiges Stromversorgungsnetz ohne Anbindung an Großbritannien oder das Festland. Eine Ausgleichsleitung zu Nordirland wurde 1995 wieder in Betrieb genommen und dient zur Optimierung der Stromversorgung in Spitzenlastzeiten. Das ehemals staatliche Electricity Supply Board (ESB) als Energieversorgungsunternehmen und die ESB Networks als Netzbetreiber beherrschen derzeit noch den irischen Markt, obwohl am 20. Februar 2005 der Elektrizitätsmarkt voll geöffnet wurde. Die Entwicklung der Torfindustrie in Irland untersteht dem Staatsunternehmen Bord na Mona, das in der Verwertungstechnik auf diesem Gebiet weltweit führend ist. Irland hat eine der höchsten Torfabbauraten der Welt und nutzt Torf als Primärenergieträger in mehreren Großkraftwerken. Bei der Ölversorgung ist Irland vollkommen auf Importe angewiesen. In Übereinstimmung mit der EU-Politik wurde jedoch der Anteil der aus Öl gewonnenen Primärenergie im letzten Jahrzehnt erheblich verringert.

Der Markt für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien ist in Irland im Aufbruch. Erst 2010 begann Irland mit einiger Verspätung mit der Umrüstung. Heute sind erneuerbare Energien

für etwa 7,2% des irischen Energiehaushaltes verantwortlich. Es wird vor allem auf Windkraft gesetzt; deutschen Herstellern entsprechender Technologien steht der Markt aufgrund des deutlichen Erfahrungsvorsprungs, der in Irland honoriert wird, offen. Im Bereich Windkraftanlagen, Biomassefeuerungskesseln (insbesondere Pelletkesseln), Wärmepumpen und auch Solarkollektoren finden diese hier ein ideales Betätigungsfeld.

Das Baugewerbe boomte seit Ende der 90er Jahre. Überall in Irland wurde neu gebaut, zahlreiche private und geschäftliche Kredite wurden aufgenommen, um den Bau zu finanzieren. 2007 war bereits ein erheblicher Rückgang im Immobilienmarkt zu verzeichnen, 2009 folgte der endgültige Zusammenbruch. Kredite konnten nicht abbezahlt werden und viele Banken verloren ihre Geldgeber. 2013/2014 setzte die lang erwartete Erholung der Bauwirtschaft ein.

Laut einer Studie müssten in den nächsten Jahren durchschnittlich 12.500 neuen Wohnungen pro Jahr gebaut werden. Mit ca. 60% ist die Nachfrage nach Neubauten in Dublin besonders hoch. Dies sind fast 8.000 Einheiten pro Jahr. Weitere 26% entfallen auf Louth, Meath, Kildare und Wicklow. Der Bau von 25.000 Häusern würde 70.000 Arbeitsplätze schaffen und 6.500.000 Mrd. Euro generieren. 40% davon würden in die Staatskasse fließen. Die Hauspreise steigen, die Mieten steigen und die Obdachlosigkeit nimmt zu. Die irische Regierung verpflichtete sich vor einigen Monaten zur Schaffung eines strategischen Investmentpakets in Höhe von 6,8 Mrd. Euro, um der Bauindustrie einen Anstoß zu geben.

Die Lebensmittelindustrie Irlands stellt mit ihren ca. 230.000 Mitarbeitern und rund 700 aktiven Firmen einen weiteren wichtigen Wirtschaftszweig der Insel dar. Ihre Umsätze machen rund 11% des BIP aus. Größter Abnehmer ist mit rund 42% das Vereinigte Königreich, rund 32% der Lebensmittel und Getränke werden auf das europäische Festland exportiert – dieser Anteil ist steigend. (Quelle: www.bordbia.ie)

Tertiärsektor

Der Dienstleistungssektor in Irland macht ungefähr 70,4% des Bruttoinlandproduktes aus. 1987 gründete die irische Regierung in den ehemaligen Hafenanlagen in Dublin das Internationale Finanzdienstleistungszentrum (International Financial Services Centre (IFSC)). Ziel war die Entwicklung einer bedeutenden internationalen Finanzdienstleistungsindustrie in Irland. Im IFSC sind über 500 internationale Finanzunternehmen mit mehr als 11.000 Mitarbeitern tätig, die von Bankgeschäften über Versicherungsdienstleistungen bis zur Rechtsberatung alle Dienstleistungen anbieten.

Der Tourismus ist einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftszweige in Irland. Knapp die Hälfte aller ausländischen Besucher kommt aus Großbritannien. Etwa ein Drittel kommt aus anderen europäischen Staaten und rund ein Sechstel aus den USA und Kanada. (Quelle: www.failteireland.ie). Seit 2008 ist aber auch hier ein leichter Rückgang zu vermerken.

Mit dem steigenden Wohlstand wurden viele Orte renoviert und damit für den Tourismus attraktiv gemacht. Ein Effekt der hohen Investitionen in die Infrastruktur ist zudem, dass das Land mehr und mehr für den Tourismus zugänglich gemacht

wird. Es besteht ein klares und greifbares Marketing-Konzept, durchgesetzt vor allem von der National Tourism Development Authority „Fáilte Ireland“. (Quelle: www.failteireland.ie)

Quartärsektor

Irland ist einer der beliebtesten Standorte für die IT-Industrie. Über 300 ausländische Unternehmen des IT-Sektors produzieren, entwickeln und vermarkten eine weite Bandbreite von Produkten. Sieben der weltweiten Top Ten Unternehmen haben einen irischen Standort für Bereiche wie Logistik, Finanzen, Technischer Support, Software-Entwicklung oder Forschung. Unternehmen wie Google, Twitter, Apple, SAP, IBM, Intel, BMC, Hewlett Packard, Dell und Microsoft beschäftigen insgesamt mehr als 105.000 Personen. Mit 79 Mrd. Euro Exportvolumen war dieser Bereich 2013 der stärkste Exportsektor. Insgesamt befindet sich der IT-Sektor in einem starken Aufwärtstrend, wobei Billigjobs mehr und mehr durch weniger, jedoch wertschöpfungsintensivere Arbeitsplätze ersetzt werden. (Quelle: www.idaireland.com, www.bfai.de)

Erfolgsfaktoren Irland

Nachdem die wirtschaftliche Entwicklung Irlands seit den 90er Jahren durch hohe Wachstumsraten und einen starken Rückgang der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet war („Der keltische Tiger“), befand sich das Land von Mitte 2008 bis 2010 in einer Rezession. Seit 2011 wächst die irische Wirtschaft wieder, im ersten Halbjahr 2014 konnte sogar ein BIP-Wachstum von 7,7% verzeichnet werden.

Die irische Wirtschaft hat sich schnell an die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

angepasst. So sind z. B. die Arbeitskosten wie auch die Verbraucherpreise gesunken. Der irische Staat wiederum hat bislang in den Haushalten von 2010 bis 2013 sowohl auf der Ausgaben- wie auch der Einnahmenseite stark gearbeitet, und so das Haushaltsdefizit wieder an die europäischen Stabilitätskriterien herangeführt und konnte den Austritt aus den Rettungsprogrammen von IWF und EU erklären.

Wie leistungsfähig die irische Wirtschaft auch nach der Rezession ist, verdeutlicht insbesondere das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner, das mit 26% über dem EU28-Schnitt noch vor dem von Deutschland liegt (24%) (Quelle: Eurostat).

Die nunmehr erneut positive Entwicklung der irischen Wirtschaft beruht auf Erfolgsfaktoren, die bereits zu Zeiten des „Keltischen Tigers“ eine wichtige Rolle gespielt haben. Neben der niedrigen Unternehmensbesteuerung mit einer Körperschaftssteuer von 12,5% und einem stabilen politischen Umfeld verfügt Irland über sehr gut ausgebildete Arbeitnehmer. Zusätzliche Steueranreize bzw. -vorteile z.B. für Start-up Unternehmen, für Forschung & Entwicklung sowie für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bieten weitere Argumente für potenzielle Investoren. Maßgeblichen Anteil am erneuten Aufschwung besitzen zudem die Verankerung in der Europäischen Union, der daraus resultierende Zugang zum EU-Binnenmarkt und der Status als einziges englischsprachiges Land in der Euro-Zone. Wirtschaftsmotor wird in den kommenden Jahren primär der Exportsektor sein, während sich der Binnenmarkt erst langsam positiv entwickelt. Das für die Republik Irland im Unterschied zu den meisten anderen europäischen Ländern prognostizierte

Bevölkerungswachstum von heute rund 4,6 Millionen Einwohnern auf mehr als 6 Millionen Einwohner im Jahr 2014 bildet jedoch eine sehr gute Basis auch für eine langfristige Stimulierung der Binnennachfrage (Quelle: Weltbank).

Die unternehmensfreundliche Ausrichtung der irischen Wirtschaft hat dafür gesorgt, dass vor allem amerikanische Technologiekonzerne nach Irland kamen, zunehmend jedoch auch Unternehmen aus der Finanzbranche. Insgesamt sind heute mehr als 1.000 multinationale Unternehmen mit 138.000 Mitarbeitern in Irland ansässig, die für rund 90% der irischen Exporte verantwortlich sind.

Um diese herum hat sich zudem ein sehr interessanter irischer Mittelstand gebildet. U. a. die folgenden zukunftsorientierten „Branchencluster“ sind heute in Irland besonders ausgeprägt:

- Pharma
- Biotechnologie
- Medizintechnik

- Software
- Halbleitertechnik
- Telekommunikation
- Lebensmittelindustrie
- Internationale Services (u. a. Finanzwirtschaft, Luftfahrt, Forschung & Entwicklung)

Die irische Wirtschaft ist stark exportorientiert und die inländischen Unternehmen sind im internationalen Wettbewerb sehr erfolgreich. Zu den größten Exporteuren zählen die amerikanischen Unternehmen Google, Microsoft, Pfizer sowie Johnson & Johnson. 2013 belief sich der Export von Waren auf etwa 87 Mrd. Euro, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um etwa 4 Mrd. Euro entsprach und im Wesentlichen auf die schwächeren Geschäfte der großen Pharmakonzerne zurückzuführen war (Quelle: CSO).

Deutschland rangierte 2013 bei den Zielländern für irische Exporte mit 9,1 Mrd. Euro an vierter Stelle hinter den USA, Großbritannien und den Benelux-Ländern. Deutsche Waren und



Insgesamt sind heute mehr als 1.000 multinationale Unternehmen mit 138.000 Mitarbeitern in Irland ansässig, die für rund 90% der irischen Exporte verantwortlich sind.

Dienstleistungen waren im selben Jahr hinter denjenigen aus den USA der zweitgrößte Importposten für Irland.

Ausländische Direktinvestitionen

Irland ist nach wie vor wichtiges Ziel für ausländische Direktinvestitionen. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Pharma-, Medizintechnik, Biotechnologie, Kommunikationsindustrie, Software/IT, Servicezentren sowie Forschung und Entwicklung. Bei den Zielländern für ausländische Direktinvestitionen weltweit rangiert Irland auf Platz zwölf. Die USA sind weiterhin mit Abstand der bedeutendste ausländische Investor mit rund 70% aller im Rahmen von ausländischen Direktinvestitionen geschaffenen Arbeitsplätze. Deutschland ist wichtigster Handelspartner in Europa, drittgrößter Handelspartner weltweit und nach den USA zweitgrößte Quelle ausländischer Direktinvestitionen.

(Quelle: CSO, IDA)

Gut 1.100 Firmen in ausländischer Hand beschäftigten im Jahr 2014 mehr als 160.000 Menschen. Diese Firmen tragen zu Irlands Wohlstand bei, indem sie inländische Güter und Dienstleistungen in Anspruch nehmen und dadurch weitere tausende Arbeitsplätzen schaffen bzw. erhalten. Die Förderung weiterer ausländischer Investitionen und die Unterstützung ausländischer Firmen, die in Irland tätig sind, ist Aufgabe der staatlichen Entwicklungsbehörde IDA (Industrial Development Agency). Ihr zufolge waren im Jahr 2013 genau 99 deutsche Unternehmen mit rund 10.500 Beschäftigten in Irland tätig, 99 aus Großbritannien (rund 6.300 Beschäftigte), ca. 123 aus dem restlichen Europa (rund 8.600 Beschäftigte) und 577 aus den USA (118.000 Beschäftigte). (Quelle: IDAm,

Annual Report 2013) Hierbei handelt es sich jedoch nur um die Unternehmen, die von IDA gefördert wurden. Während dies für nahezu alle US-amerikanischen Unternehmen gilt, gibt es zahlreiche weitere deutsche bzw. europäische Unternehmen, die in Irland Standorte aufgebaut haben und in dieser Statistik nicht erfasst sind.

Angesichts der Konkurrenz durch andere Standorte ist der Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Aufgaben der Regierung. In der Wettbewerbsfähigkeitsrangliste 2014/2015 des World Economic Forum ist Irland auf Platz 25 vorgerutscht (vorher 28)(Deutschland Platz 5).(Quelle: GCR Ranking)

National Development Plan (NDP)

Der NDP (Plean Forbartha Náisiúnta) ist ein von der irischen Regierung verabschiedeter wirtschaftspolitischer Handlungsrahmen, der sich auf die nationale Infrastruktur konzentriert. Der Zeitraum des ersten Planes lief von 2000 bis 2006. Ein zweiter folgte von 2007 bis 2010, mit über 70 Euro Millionen Ausgaben pro Tag. Der Hauptbestandteil dieses Planes war die Erweiterung des Autobahnnetzwerkes zwischen den wichtigsten Städten Irlands. Auch die Verbesserung des Bahnnetzes stand auf dem Plan.

Im November 2011 gab die Regierung bekannt, dass der NDP von dem Capital Investment Plan abgelöst werden soll. Dieser läuft seit dem 1. Januar 2012 bis voraussichtlich 2016. Teil dieses Planes ist besonders die Verbesserung des irischen Trinkwassers, und des Abwassersystems zwischen 2014 und 2016. Schätzungen zufolge werden etwa 1,77 Euro Mrd. benötigt, um die Ziele des Planes zu realisieren.

Tourismus

Der Tourismus ist Irlands großes Aushängeschild, das sowohl für das Flair des Landes als auch für die Wirtschaft eine bedeutende Rolle spielt. 2009 hatte die Insel 18,5 Millionen Euro in- und ausländische Besuche, die der Wirtschaft 5,4 Euro Milliarden Euro durch direkte Ausgaben einbrachten. Der direkte Beitrag von Tourismus betrug 3,3% des Haushaltes. Dadurch können rund 229.000 Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden. 2013 stieg die Anzahl der Touristen weiter an. Rund acht Millionen Besucher, die rund 3,64 Euro Milliarden zur irischen Wirtschaft beitragen, sind auf das irische ‚Gathering‘ zurückzuführen – der Gemeinschaft von Iren aus aller Welt.

(Quelle: <https://www.tourismireland.com>, <http://www.failaireland.ie>)

Let's Meet in Ireland!

Als Hightech-Wirtschaftsstandort, nur zwei Stunden von Deutschland entfernt, ist Irland der perfekte Ort für Konferenzen, Tagungen und Veranstaltungen. Geschäftsreisende, die Irland besuchen, finden hier nicht nur Veranstaltungsorte, Konferenzeinrichtungen und Unterkünfte von Weltklasse. Vielmehr erleben sie hier die unverwechselbare Wesensart, die warmherzige Gastfreundschaft und die zupackende "Can do" - Mentalität der Iren. In diesem Land herrscht, wie Lonely Planet es ausdrückt, das Gefühl, dass "alles möglich" ist.

Und Irland eröffnet großartige Möglichkeiten: Städte wie Dublin, Cork, Galway, Belfast und Limerick bieten moderne Konferenzeinrichtungen gepaart mit einer großen Bandbreite an stilvollen und komfortablen Unterkünften. Tagungen finden in mittelalterlichen Schlössern,

spezialisierten Konferenzzentren oder trendigen modernen Gebäuden statt. Mehr als 1.000 Unternehmen haben ihre Auslandsbasis in Irland und unterstreichen damit seine Bedeutung als attraktives Land für Konferenzen, Meetings, Incentive-Reisen und Veranstaltungen. Vom kleinsten Meeting bis hin zum G8-Gipfel - Besucher aus der ganzen Welt konnten sich bereits von der Professionalität und Freundlichkeit der Iren überzeugen. Und dank der landschaftlichen Vielfalt dieses kleinen Landes können Geschäftsreisende eine Vielzahl von Aktivitäten unternehmen, auch wenn nur wenig Zeit zur Verfügung steht.

Brauchen Sie Hilfe bei der Organisation Ihres nächsten Meetings oder Ihrer Konferenz in Irland?

Kontaktieren Sie uns!

Aoife O'Loingsigh | E-Mail: info@meetinireland.de | Telefon: 0049- 69 - 92 31 85 24

Für mehr Informationen besuchen Sie die Website www.meetinireland.de



5. Politik

Politisches System

Die Republik Irland ist eine parlamentarische Demokratie. Das Rechtswesen basiert auf dem angloamerikanischen System (Common Law) und auf der vom Parlament in Übereinstimmung mit der Verfassung beschlossenen Gesetzgebung. Zwischen dem 6. Dezember 1919 und dem Jahr 1949 gehörte Irland als selbstständiges Herrschaftsgebiet zum Commonwealth-Verbund. Seit 1949 ist Irland unabhängige Republik. Die Verfassung von 1937 wurde 2013 zum letzten Mal durch das 33. Amendment geändert, das zur Einführung eines Berufungsgerichtes zwischen High

Court und Supreme Court führte. Das irische Parlament besteht aus dem Unterhaus (Dáil Éireann) und dem Oberhaus (Seanad Éireann) und bildet zusammen mit dem Präsidenten die Legislative (Oireachtas Éireann) der Republik Irland. Im Gegensatz zum Senat werden die 166 Mitglieder des Unterhauses alle fünf Jahre direkt von der Bevölkerung gewählt. Die letzte allgemeine Wahl fand im Februar 2011 statt, nachdem im Zuge der irischen Wirtschaftskrise eine vorgezogene Wahl unumgänglich geworden war, um die Stabilität einer Regierung zu gewährleisten. Aktives Wahlrecht besteht ab 18 Jahren.



Von den 60 Senatoren im Senat (Seanad Eireann) werden elf vom Regierungschef berufen, 49 indirekt gewählt. Das Staatsoberhaupt ist der Staatspräsident (Uachtaran), der alle sieben Jahre direkt vom Volk bestimmt wird. Präsident Michael D. Higgins ist seit 2011 im Amt. Regierungschef (Taoiseach) ist seit März 2011 Enda Kenny von der Partei Fine Gael. Irland ist Mitglied der EU, OECD, OSZE, UNO und WEU (Beobachterstatus). In der irischen Armee dienen aktiv knapp 9.500 (Stand 2012) Männer und Frauen, davon rund 7.500 im Heer. Sie nimmt hinsichtlich der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik Teilaufgaben wahr (u. a. friedenserhaltende Maßnahmen, Katastrophenhilfe); für den Truppeneinsatz im Ausland ist ein UN-Mandat erforderlich. An einer verteidigungspolitischen Integration der EU-Mitgliedstaaten, die über die Bestimmungen des Vertrags von Amsterdam hinausgeht, wird Irland bis auf weiteres nicht teilnehmen (Erklärung von Sevilla, 1997).

Politische Parteien



Fine Gael, 1933 gegründet, ist mit 35.000 Mitgliedern die größte Partei in Irland. Sie ist eine bürgerliche, christliche Partei und stellt mit Enda Kenny zum fünften Mal den amtierenden Regierungschef (Taoiseach). Die Regierungskoalition bilden Fine Gael und die irische Labour Party. Die Partei versteht sich als Partei von Recht und Ordnung, wirtschaftlichem Liberalismus und pro europäisch. Sie gilt als christlich-konservativ. Auch auf lokaler und europäischer Ebene ist Fine Gael die größte

Partei Irlands. Sie ist Mitglied der Europäischen Volkspartei, der auch die deutschen Parteien CDU/CSU angehören, und bemüht sich um die Förderung von Unternehmen und sozialer Gerechtigkeit. Fine Gael ist irisch und bedeutet „Stamm der Gälen“.



Die Labour Party von 1912 ist auf europäischer Ebene der „Socialist International Party“ angegliedert und ist Mitglied der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) im Europäischen Parlament, zu deren Mitgliedern auch die deutsche SPD gehört. Ziel der Partei ist die Durchsetzung einer Gesellschaftsstruktur, die frei von Entbehrungen ist und auf den Prinzipien von Demokratie, Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Zusammenarbeit basiert. Labour ist eine der wenigen Parteien, deren Ursprung nicht in der alten Sinn Féin Partei liegt. Bis zu seiner Ernennung zum irischen Staatspräsidenten 2011 war Michael D. Higgins Vorsitzender der Labour Party, heute wird sie von Eamon Gilmore geleitet. In den Wahlen 2011 konnte die Labour Party zur zweitstärksten Kraft im irischen Parlament aufsteigen. Vor allem im County Dublin ist sie etabliert.



Fianna Fáil ist Irisch und bedeutet „Soldaten des Schicksals“. Die 1926 gegründete republikanische, konservative Partei ist in den städtischen und ländlichen Gemeinden Irlands

gut etabliert. Sie gehört zu den größten Parteien im Dáil Eireann (Abgeordnetenhaus) und hat bereits sieben Mal die Regierung gestellt. In der vorgezogenen Wahl 2011 wurde die Partei zum ersten Mal als größte Partei im Dáil Eireann durch Fine Gael abgelöst, nachdem 51 von 71 Sitzen verloren worden waren. Vorsitzender der Partei ist Micheál Martin aus Cork. Zu den Parteizielen gehören die Sicherung der Einheit und Unabhängigkeit Irlands mit friedlichen Mitteln sowie die Entwicklung einer nationalen Kultur im Einklang mit den vielfältigen Traditionen der irischen Bevölkerung. Die Partei zählte sich bis April 2009 zur Fraktion Union für das Europa der Nationen im Europäischen Parlament; seitdem gehört sie der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa an, zu der auch die deutsche FDP gehört.



Sinn Féin sieht sich als eine republikanische Arbeiter-Partei, die sich die Wiedervereinigung Irlands zum Ziel gesetzt hat. Zudem strebt sie die politische Unabhängigkeit und nationale Souveränität des Landes an. Die Sinn Féin (irisch für „wir selbst“) wurde 1905 von Arthur Griffith gegründet und ist damit die älteste Partei Irlands. Sie gilt als der politische Arm der IRA. Im Laufe der Zeit entwickelte sie sich aus einer kulturellen Bewegung, hervorgehend aus der irischen Sporttradition und der GAA, (Gaelic Athletic Association) zu einer politischen Partei. Ihr Vorsitzender ist Gerry Adams.

Sinn Féin beruft sich auf die Persönlichkeiten Wolfe Tone und James Connolly und die

Ereignisse des Osteraufstands von 1916. Sie erhebt den Anspruch, einzige „All-Ireland-Party“ zu sein. Ihr Ziel ist es, eine sozialistische Demokratie zu errichten, die alle 32 Countys der irischen Insel umfasst und damit jeder britischen Herrschaft in Irland ein Ende setzt. Sinn Féin ist folglich neben regionalen und lokalen Vertretungen nicht nur im Parlament der irischen Republik und im Europaparlament vertreten, sondern auch in Nordirland an der Regierung beteiligt. Im Europaparlament ist sie der Konföderalen Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken untergeordnet, der sich auch die deutsche Partei Die Linke angeschlossen hat. In den Wahlen 2011 konnte Sinn Féin seine Sitzanzahl beinahe verdreifachen und wurde zur viertstärksten Kraft.

Socialist Workers Party



Die Socialist Party hat sich den Kampf für die Interessen der Werktätigen, Arbeitslosen und jungen Menschen auf ihre Fahnen geschrieben. In den frühen 90er Jahren wurden viele ihrer Mitglieder aus der Irish Labour Party ausgeschlossen. Diese vereinten sich unter dem Namen Militant Labour in einer neuen sozialistischen Partei. Seit 1996 nennt sie sich Socialist Party. 2009 gelang der Partei erstmals der Einzug ins Europäische Parlament, 2011 konnte sie mit zwei Sitzen in den Dáil Eireann einziehen. 2014 wurde der Parteeiname in Stop the Water Tax –Socialist Party geändert, als Reaktion auf die bevorstehende Einführung einer Wassersteuer in ganz Irland. Im selben Jahr wurde zudem die Anti-Austerity Alliance gegründet, die allerdings nur an lokalen Wahlen

teilnehmen darf, da ihre Mitglieder in nationalen und europäischen Wahlen für die Socialist Party antreten.



Die People Before Profit Alliance wurde im Jahr 2005 gegründet und ist sowohl in Nordirland als auch in der Republik Irland auf politischer Ebene aktiv. Ihre Mitglieder kommen aus dem linken politischen Spektrum und verfolgen Ziele wie die Bekämpfung von Neoliberalismus, Krieg und anderer linker Themen. Im Gegensatz zur Socialist Party müssen die Mitglieder jedoch keiner Form des Marxismus oder anderer revolutionär-sozialistischer Ideologien angehören. Die Allianz ist mit einem Sitz im irischen Unterhaus vertreten.

WORKERS AND UNEMPLOYED ACTION GROUP (WUAG)

Mit einem Abgeordneten im irischen Unterhaus zählt die Workers and Unemployed Action Group (WUAG) zu den kleinsten Parteien in Irland. Sie wurde 1985 im County Tipperary von Séamus Healy gegründet und sollte eine politische Antwort auf die Arbeitslosigkeitsprobleme im County Tipperary geben. In der jüngeren Parteivergangenheit kam es zu Bündnissen mit gleichgesonnenen linken Parteien, jedoch zerbrachen diese Allianzen häufig wieder recht schnell.



Das Motto der Irish Green Party (irisch: Comhaontas Glas) ist global denken, lokal handeln. Zu den Leitzielen gehören Frieden, Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und ein nachhaltiger Einsatz natürlicher Ressourcen. Die Partei ist der Europäischen Föderation der Grünen angeschlossen, der auch das Bündnis 90/ Die Grünen angehört. Die Irish Green Party stellt Delegierte in lokalen Vertretungen, dem irischen Parlament und dem Europaparlament. Von 2007 bis 2011 war sie in einer Koalition mit Fianna Fáil erstmals an der irischen Regierung beteiligt. Bei den Parlamentswahlen im Februar 2011 verlor die Partei sämtliche Sitze. Vorsitzender ist Eamon Ryan.



6. Kultur

Sprachen und Kurse

Englisch Lernen

Sprachen lernen leicht gemacht: Für die, die nicht fließend English sprechen, gibt es die Möglichkeit, schnell und effizient zu lernen. Sprachschulen gibt es viele, besonders in Dublin, denn die Stadt ist Anziehungspunkt für Menschen aus ganz Europa und der Welt. Neben kleinen lokalen Sprachschulen, die sich fast in jedem Stadtviertel befinden, gibt es größere renommierte Schulen, die zusätzlich zu dem traditionellen Programm mit attraktiven Kombinationen werben. Das Centre of English Studies (CES) zum Beispiel bietet seinen jungen Kunden (Alter von 15-17) auch Sportkurse in Golf, Rugby oder Fußball an, die als Abschluss eine Tour durchs Aviva Stadium beinhaltet. Dublin School of English bietet ebenfalls neben dem Englischkurs Reiten, Segeln, Tennis oder Musik an. Wer sich seine Freizeitaktivitäten allerdings selber gestaltet, hat eine weitaus größere Auswahl an Sprachschulen.

Liste von Sprachschulen im Stadtzentrum:

Schule	Region
Delfin English School	2 Parnell Square East, Dublin 1
The Linguaviva Centre	45 Lower Lesson Street, Dublin 2
Dorset College	58 Great Charles Street, Dublin 1
The Horner School of English	40 Fitzwilliam Street Upper, Dublin 2
Kaplan International Dublin	The Presbytery, Building 7 Lower Exchange Street, Temple Bar, Dublin 8
Swan Training Institute	11 Grafton Street, Dublin 2
The Carlyle Institute	21-22 Grafton Street, Dublin 2
Travelling Languages	6 Clare Street, Dublin 2
English in Dublin	54 Merrion Square South, Dublin 2
Dublin College of English	Chamber Buildings, North Street, Swords, County Dublin
Vantry School of English	26 Friars Hill, Wicklow Town, County Wicklow
International House Dublin	60-63 Dawson Street, Dublin 2

Irish Lernen

Gaeltacht ist eine Region in Irland, in der die Bewohner Irisch als Muttersprache sprechen. Durch die Ausbreitung der englischen Sprache sind diese Gebiete immer kleiner geworden, dennoch gibt es weiterhin einige im Westen, Norden und Süden von Irland.

Colaiste Uisce, im westlichsten Zipfel Irlands, Co. Mayo, bewirbt ihr Motto: "Learning Irish is fun" (Irish lernen macht Spaß), in der mit einer Kombination von Abenteuer und Sprache gelernt wird. Segeln, Windsurfen und Surfen stehen auf der Tagesordnung. Die Sprachkurse sind in Freizeitformat angelegt, konzentrieren sich dabei dennoch intensiv auf verschiedenste Niveaustufen und Probleme. Zum Beispiel gibt es SOS Kurse für Schüler, die Problem mit Vokabeln und Grammatik haben, sowie Kurse für Anfänger.

Die Abende schließen mit Grillen, Irischer Musik und Tanz (ceili).

Ebenfalls im Westen, in Galway, bietet Colaiste Lurgan Kurse im Juni/Juli und Juli/August an. Diese Kurse sind speziell auf Schüler eingestellt, die sich auf ihr Junior Certificate (Prüfung in der 8. Klasse oder ihr Leaving Certificate, das irische Abitur) vorbereiten. Jeder Kurs hat zum Ziel ein bekanntes Lied auf Irish umzuschreiben und dieses zu filmen.

Colaiste Arainn Mhoir ist eine Gaeltacht, die sich auf der Arranmore Insel, einer der Arainn Islands vor der Küste Mayos, befindet. Auch hier sind Aktivitäten wie Schnitzeljagt, Sport, ceilis, Konzerte und Grillen der attraktive Beigeschmack, der das Lernen unterhaltsamer macht.





Kunst, Architektur, Musik

Kunst

Die Kultur eines Landes beruht stark auf den Säulen Kunst, Architektur und Musik. Wirft man einen Blick zurück in die Geschichte, wird die Bedeutung irischer Kunst deutlich. Die alten gemeißelten Steine, die besonders um und in Hügelgräbern wie New Grange zu finden sind, weisen auf eine ausgereifte keltische Kultur hin. Auch der verzierte Bronze und Goldschmuck, den man im National History Museum besichtigen kann, zeigt, warum Irland in der Bronzezeit für seine Kunst bekannt war. Die Christianisierung Irlands im 5. Jahrhundert wurde beeindruckend dokumentiert. Bücher wie das Book of Kells, das im Trinity College Dublin ausgestellt ist, zeugen mit ihren fein ausgearbeiteten Details von einer Hochkunst der Malerei. Aufgrund der jahrhundertelangen Unterdrückung durch England, Kriege und der enormen Armut entwickelte sich Irlands Kunst nur langsam. Anfang des 17. Jahrhunderts begannen irische Maler außerhalb Irlands nach Inspiration und reicheren Kunden zu suchen. Mitte des 19.

Jahrhunderts begann ein Wiederaufleben antiker Keltischer Kunst. Auch gewannen irische Maler jetzt wieder mehr an Beliebtheit. Neben dem in Belfast gebürtigen John Leavery, der in Glasgow und Frankreich lernte, sind Namen wie John Butler Yeats, Jack Yeats, Sean Keating, Roderick O'Connor und Henry Jones Thaddeus nicht zu vergessen.

Lohnende Museumsbesuche:

Museum	Region
Irish Museum of Modern Art	Royal Hospital, Kilmainham, Dublin 8, Ireland
Natural History Museum	Merrion St Upper, Dublin 2
National Museum of Ireland -Archeology	Kildare St, Dublin 2
Chester Beatty Library	Dublin Castle, Dublin 2
Trinity Science Gallery	Pearse Street, Dublin 2
National Gallery	Merrion Square W, Dublin 2
Book of Kells	Trinity College, College St, Dublin 2

Architektur

Auch in Irlands Architektur kann man seine Geschichte verfolgen. Normannische Burgen aus dem 12. Jahrhundert sind über das ganze Land verteilt. Besonders an den Küsten verzieren die oft zerfallenen Ruinen die Landschaft und tragen zu dem romantischen Bild Irlands bei. Das Stadtbild der Hauptstadt Dublin, die schon den Wikingern um 900 A.D. als Handelssitz diente, ist heutzutage allerdings weniger von normannischen Bauten geprägt. Viele Kirchen dagegen sind im gotischen Stil gebaut, der auch in England im 16. Jahrhundert sehr beliebt war. Die „Georgian Houses“, die viele der größeren Straßen und Parks säumen, sind vielleicht die bekannteste Art der Architektur in Irland. Auch berühmte Gebäude wie das General

Post Office (GPO) an O’Connell Street sind in diesem Stil erbaut. Viktorianische Architektur dagegen ist besonders bei Museen, Gallerien, Krankenhäusern, Bahnhöfen und auch an Märkten zu finden.

Wie in vielen Ländern kam im 20. Jahrhundert auch in Irland der Zement in Mode und mit ihm neue Baumöglichkeiten. 1953 entwarf Michael Scott, einer der wichtigsten irischen Architekten, die Bus Eireann Station, welche gegen große Volksopposition gebaut wurde.

Der Spire, der weit über die Hausspitzen der O’Connell Street ragt, wurde 2003 zum Ausdruck Irlands begrüßender Haltung zu moderner Kunst errichtet.





Die alten Windmill Lane Recording Studios haben mit Künstlern wie U2, The Script, Lady Gaga und The Rolling Stones produziert.

Musik

Ob schnelle, rhythmische Jigs oder sanfte Harfenmusik: irische Musik erfreut sich besonders in Deutschland großer Beliebtheit. Schon im 11. Jahrhundert streckten sich irische Musiker nach Europa aus, wie zum Beispiel Mönch Aaron Scotus, der nach Deutschland reiste, wo er mit seinen Kompositionen bekannt wurde. Auch durch klassische Musik wurde die Deutsch-irische Verbindung gestärkt. Georg Friedrich Händel war sowohl in Deutschland als auch in England bekannt, doch die Uraufführung seines Oratoriums der Messias fand in Dublin statt.

Traditionell irische Lieder behandeln eine große Bandbreite an Themen: von Trinkliedern zu Balladen und Klagegesängen. Dabei ist besonders das sean nos singing, eine nasale Art zu singen, bekannt, die mit vielen Verzerrungen die ursprünglichen Melodie verändert. Diese

Lieder sind entweder Acapella oder begleitet von Fiddeln, uilleann pipes (Dudelsack) oder tin whistle (Zinn Flöte). Bekannte Lieder sind zum Beispiel Danny boy, The Fields of Athenry, Whiskey in the Jar und The Red Rose Café.

Jahrhundertlang war traditionell irische Musik in Irland jedoch verboten. Tanzhallen wurden geschlossen und der Besitz von einigen Instrumenten war sogar gesetzeswidrig. Während irische Harfenspieler im 17. Jahrhundert noch verehrt wurden, so starb die Tradition im 18. Jahrhundert beinahe aus. Seit dem 19. Jahrhundert gab es einen enormen Wiederaufschwung der irischen Musik, und im 20. Jahrhundert, mit dem Beginn der Rock Musik, wurden viele irische Bands wie Rory Gallagher, Thin Lizzy, U2 und The Undertones bekannt. Auch in der Pop Musik machten irische Gruppen wie Van Morrison, The Cranberries und The Boomtown Rats, international Karriere.

Sport/GAA

Irland ist im positiven Sinne ein absolut sportverrücktes Land, denn der Sport spielt im nationalen Bewusstsein eine tragende Rolle. Besonders beliebt sind die traditionellen gälischen Sportarten wie Gaelic Football, Hurling und Camogie (Frauen-Hurling), die fast ausschließlich in Irland gespielt werden. Diese gälischen Sportarten beschränken sich jedoch nicht nur auf die Republik Irland, sondern haben ebenfalls in Nordirland ihre Fans.

An der Spitze der gälischen Sportorganisationen steht die Gaelic Athletic Association (GAA). Sie wurde am 1. November 1884 im Billardzimmer des „Miss Hayes's Commercial Hotels“ in Thurles gegründet, um traditionelle, einheimische Freizeitaktivitäten wiederzubeleben und

zu fördern und ging einher mit dem Wiederaufblühen der irischen Sprache und Musik im Rahmen des „Celtic Revival“. Bis zu diesem Zeitpunkt war alles „Irische“ durch den Einfluss der englischen Krone, Emigration und Armut zurückgedrängt worden. Innerhalb von sechs Monaten nach der Gründung der GAA wurden im ganzen Land Sportclubs errichtet. Arthur Griffith aus den Rängen der GAA war es, der 1905 die nationalistische Sinn Féin als politische Bewegung gründete. Aus deren Reihen entstand wiederum – unter Führung des späteren Premierministers Eamon de Valera – die Partei Fianna Fail.

Heute setzt sich die GAA aus mehr als 2.550 Clubs in 32 Counties bzw. vier Provinzen allein auf der irischen Insel zusammen. Hinzu kommen





Zusammenschlüsse in den USA, Australien, Neuseeland und anderen Ländern, in die Iren ausgewandert sind. Insgesamt sind mehr als 1.000.000 Mitglieder bei der GAA gemeldet.

Die Clubs stellen jeweils eines oder mehrere Teams in Hurling und/oder Gaelic Football, die in den jeweiligen County-Ligen, -Pokalen und -Meisterschaften antreten. Wer auf County-Ebene erfolgreich ist, tritt in den Wettbewerben der Provinzen gegeneinander an. Die Besten aus den Provinzen messen sich schließlich bei den All-Ireland Club Championships. Deren Finale wird im Dublin Croke Park Stadion jährlich am 17. März, dem Nationalfeiertag St Patrick's Day, ausgetragen. Zudem finden in dem mit einer Kapazität von 82.300 Zuschauern drittgrößten Stadion Europas Großveranstaltungen wie etwa Open-Air-Konzerte statt.

Die GAA erwarb das Gelände für das Croke Park Stadium im Jahr 1913, seitdem dient es als GAA-Zentrale und Heimat des gälischen Sports. Das Stadion im Herzen Dublins darf grundsätzlich nur für irische Sportarten genutzt werden. Diese Regel wurde allerdings für die Zeit des Neubaus des Fußball- und Rugby-Stadions Aviva (vormals Lansdowne Road) ausgesetzt, was einem politischen Großereignis gleichkam. Croke Park war die einzige Ausweichmöglichkeit für Fußballer und Rugbyspiele. Als am 24.02.2007 zum ersten Mal die britische Rugbymannschaft ins Stadion

einlief und die britische Nationalhymne gespielt wurde, blieben alle Zuschauer ruhig. Dass dieses Ereignis friedlich abließ, hatte aufgrund der geschichtlichen Zusammenhänge großen Symbolcharakter.

Seit der Neueröffnung des Aviva-Stadiums im Mai 2010 finden die meisten Rugby- und Fußballländerspiele wieder dort statt. Das Stadion war für ca. 410 Millionen Euro umgebaut worden, mehr als die Hälfte zahlten Fußball- und Rugbyverbände.

Als Irlands einziges UEFA Elite Stadion fand dort das Europa League Endspiel 2011 statt. Auch der neu geschaffene Nations Cup (Irland, Nordirland, Wales, Schottland) wurde dort 2011 erstmals ausgetragen.

Traurige Berühmtheit in der Geschichte der GAA erlangte der 21. November 1920, als Croke Park Schauplatz eines Massakers königlich-britischer Truppen wurde. An diesem Tag stand das Match Dublin gegen Tipperary auf dem Spielplan. In der Nacht zuvor ließ der Führer der irischen Revolutionäre Michael Collins (damaliger Finanzminister des irischen Parlaments) 14 Undercover-Offiziere des britischen Geheimdienstes töten, woraufhin ein Geheimdienstler aus Rache vorschlug, entweder auf mörderische Tour in Croke Park zu gehen oder die O'Connell Street zu plündern. Eine Münze sollte hierüber entscheiden.

Somit wurden 10.000 Besucher an jenem 21. November Zeugen, wie zwölf Zuschauer und Michael Hogan, Spieler der Gaelic-Football-Mannschaft Tipperary, gewaltsam ums Leben kamen. Dieser Tag ging als „Bloody Sunday“ in die Geschichte ein und verbindet somit die GAA mit der Geschichte der Republik. Zudem wurde eine Tribüne im Stadion nach dem Spieler „Hogan-Stand“ genannt.

In früheren Zeiten gab es viele kontroverse Debatten über Verbote der GAA-Organisation gegenüber ihren Mitgliedern. Bis 1971 war es diesen untersagt, eine andere Sportart als Hurling oder Gaelic Football auszuüben. Zudem durften sie bis 2001 nicht der britischen Sicherheitsstreitmacht in Nordirland beitreten.

Neben Hurling und Gaelic Football erfreut sich auch Fußball in Irland großer Beliebtheit. Vor allem die Premier League in England sowie das schottische Team Celtic Glasgow sind unter den Iren hoch geschätzt. Die irische Nationalmannschaft kann in ganz Europa auf seine reisefreudigen Fans zählen. Weitere populäre Sportarten in Irland sind Rugby, das allerdings unter vielen als zu britisch gilt, sowie Sportschießen.

Zu den irischen Sportgrößen gehören der Mixed Martial Arts Kämpfer Conor McGregor sowie der Golfer Rory McIlroy.

Weitere Informationen:

Homepage der Gaelic Athletic Association (GAA)
www.gaa.ie

Feiertage

Weihnachten ist eine Zeit gefüllt mit Riten und Bräuchen die sich von Land zu Land unterscheiden. In Irland sind oft schon in der Vorweihnachtszeit die Restaurants und Hotels für Betriebsfeiern, Bälle oder private Feiern ausgebucht. Heiligabend wird nicht gefeiert, es sei denn als Abend unter Freunden, die vielfach aus aller Welt zu ihren Eltern und ihrer Familie zurückkehren. Man trifft sich meist im „local“, dem Pub um die Ecke. Außerdem finden am „Christmas Eve“ Mitternachtsmessen statt und auch am Weihnachtstag selbst weitere, zahlreiche Messen. Gefeiert wird dann am 25. Dezember. Die Geschenke werden am Morgen aus Säckchen am Kamin geholt, die „Santa Claus“ oder „Father Christmas“ über Nacht gefüllt hat. Die Tradition des Weihnachtsbaums gelangte in den 60er Jahren nach Irland. Zusätzlich werden Kerzen in die Fenster gestellt, die dem Weihnachtsmann den Weg leuchten. Traditionell bekommen in Irland nicht nur die Verwandten Geschenke, sondern auch der Postbote, der Friseur und ähnliche Personen erhalten eine kleine Aufmerksamkeit. Am 1. Weihnachtsfeiertag (Christmas Day) sind alle Geschäfte geschlossen, und auch Busse verkehren abends nicht mehr. Der Zweite Weihnachtstag, das Fest des Heiligen Stephanus („St. Stephen’s Day“), ist deutlich anders als in Deutschland denn die Kinder ziehen traditionell als „The Wren Boys“ („Zaunkönig-Jungen“) von Haus zu Haus und sammeln Süßigkeiten und Geld.

Der Nationalfeiertag ist der St. Patrick’s Day am 17. März. Dieser findet zu Ehren des Heiligen Patrick statt, der den katholischen Glauben nach Irland brachte, als er 432 n. Chr. den König von Tara von den Vorzügen des christlichen Glaubens



Der Nationalfeiertag ist der St. Patrick's Day am 17. März.

überzeugte. Diesem hatte er das Konzept der Dreifaltigkeit anhand eines dreiblättrigen Kleeblattes erklärt. Irland und insbesondere der St. Patrick's Day werden mit dem grünen Kleeblatt in Verbindung gebracht dreiblättrigen, das zu einer Art inoffiziellem Wappen geworden ist und vor allem bei Amerikanern als Souvenirartikel beliebt ist. St. Patrick's Day selbst wird in größeren Orten und Städten mit bunten Paraden und Musikcorps gefeiert und ähnelt deutschen Karnevalsumzügen. Der St. Patrick's Day wird aber nicht nur in Irland gefeiert sondern an vielen Orten auf der ganzen Welt. So gibt es große St. Patrick's-Paraden unter anderem in New York, Sydney, London und München. Die Minister der irischen Regierung reisen an diesem Tag in verschiedene Staaten, um an den Umzügen im jeweiligen Land teilzunehmen. So ist es beispielsweise Tradition, dass der Taoiseach Enda Kenny sich mit dem amerikanischen Präsidenten im Weißen Haus zum St. Patrick's Day trifft.

Andere Feiertage sind nicht wie in Deutschland an den eigentlichen Daten sondern meist am darauffolgenden Montag. An diesen staatlichen „Bank Holidays“ sind, wie der Name sagt, die Banken geschlossen, und auch ein Großteil der arbeitenden Bevölkerung hat frei. Ursprünglich wurden nur die vier zusätzlichen Tage im Juni, Juli, August und Oktober Bank Holidays genannt, mittlerweile steht der Begriff für alle staatlichen Feiertage.

Bank Holidays in Irland:

- New Year's Day - 1st of January

- St. Patrick's Day - 17th of March
- Easter Monday
- First Monday of May
- First Monday of June
- First Monday of August
- Last Monday in October
- Christmas Day - 25th of December
- St. Stephens Day - 26th of December

Halloween

Das Halloween-Fest stammt nicht, wie von vielen angenommen, aus den USA, sondern aus Irland. Die Kelten feierten Halloween als „Samhain“ – „All Hallowtide“, das „Fest der Toten“. Samhain hat drei verschiedene Elemente: erstens war es ein Feuerfest, bei dem die Flammen von alten Feuern von Druiden gelöscht und feierlich wieder angezündet wurden. Außerdem stellte es das Ende der fruchtbaren Jahreszeiten und Vorbereitung auf den harten Winter dar, bei dem man das Ende der Ernte feierte und das Vieh von den Feldern holte und zur Schlachtung oder Zucht auswählte. Aber es war auch der letzte Tag des Jahres, an dem verstorbenen Seelen zu ihren alten Häusern zurückkehrten und sich den Menschen zeigten.

Die Halloweenbräuche, so wie man sie heute kennt, entstanden zum einen daraus, dass sich die Menschen verkleideten, um sich vor bösen Dämonen, Geistern und Hexen zu schützen. Zum anderen gestalteten die Kelten gruselige Masken aus Rüben und stellten diese an die Haustüre. Und zusätzlich wurden vor den Häusern kleine Gaben, „treats“ aufgestellt, um die Geister freundlich zu stimmen.



7. Leben in Irland

7.1. Wohnen

Lebenserhaltungskosten/ Haushaltskosten

Die laufenden Haushaltskosten hängen ganz von der Mietsituation ab. Viele Vermieter übernehmen die Kosten für die Müllentsorgung, da die Wohnung beispielsweise in einem Wohnkomplex liegt. Auch Kosten wie Internet oder Heizung können gegebenenfalls in der Miete beinhaltet sein. Für die Elektrizitätskosten muss jeder Mieter für gewöhnlich alleine aufkommen.

Sollte man ein Haus oder eine Doppelhaushälfte mieten, werden die Haushaltskosten vermutlich nicht in der Miete enthalten sein. Ungefähre Angaben zur Höhe dieser Kosten in einer Dreizimmerwohnung sind wie folgende: ~ 1,179 Euro pro Jahr für Elektrizität, und etwa ~ 961 Euro pro Jahr für Heizkosten. Das System der Müllentsorgung wurde erst kürzlich umgestellt. Sollte der Vermieter nicht dafür aufkommen, so muss der Mieter entsprechende Müllsäcke oder Aufkleber für Säcke bei der Entsorgungsfirma Greyhound kaufen. Der Kaufpreis enthält dann bereits die Kosten für die Entsorgung. Für

dieses Verfahren muss der Mieter bei Greyhound registriert sein.

Neu anfallend sind auch die Kosten für Wasser, das noch bis 2015 kostenlos war. Die Veränderung trifft bei der Bevölkerung auf großen Widerstand und Demonstrationen versuchen die sogenannten Water Charges zu verhindern. Vorerst sieht es jedoch so aus, als ob das System dennoch eingeführt wird. Jeder Haushalt muss genau angeben, wie viele Bewohner es gibt. Bis das Verfahren zwischen Januar und September 2015 standardisiert wird, gelten folgende Zahlen:

Pro Kopf werden für alle 1.000 Liter Wasser 2.44 Euro verlangt, sowohl für genutztes Trinkwasser als auch für Abwasser. Eine Summe von 62.50 Euro fällt zudem für Versorgung und Entsorgung an, der auch zusammen mit 125 Euro gezahlt werden kann. Jeder Haushalt erhält 30.000 Liter kostenfrei, Kinder 21.000 an ihrem Hauptwohnsitz.

Falls das Wasser nicht trinkbar ist, werden vorerst 50% erlassen. Kann das Problem nicht behoben werden, werden 100% der Kosten erlassen.



Mietpreise und Immobilien

Von Ende der 90er Jahre bis heute erlebte Irland eine nahezu unglaubliche Entwicklung im Immobilienmarkt. Vor zehn Jahren war das erste Mal von einem Boom in Bezug auf Eigentum die Rede. Bis 2006 stiegen die Immobilienpreise dann von durchschnittlich 75.000 Euro auf 300.000 Euro und rund eine halbe Million Wohneinheiten wurden gebaut. Nach einem starken Rückgang während der Krisenjahre auf einen durchschnittlichen Häuserpreis von etwa 190.000 Euro hat sich der Immobilienmarkt annähernd wieder erholt und der durchschnittliche Eigentumspreis liegt bei ca. 205.000 Euro im nationalen Schnitt. Besonders im Vergleich der Jahre 2013 und 2014 ist ein Anstieg der Preise zwischen 12% und 14% zu erkennen. (Quelle: CSO, Property Price Index)

Ausschlaggebend für den starken Anstieg der Nachfrage nach Eigentum waren die in dem Zeitraum prosperierende Wirtschaft und das Bevölkerungswachstum. So wuchs die Bevölkerung Irlands seit 1996 um mehr als 1.000.000 Menschen an. Büromieten in der irischen Hauptstadt zählen mit Quadratmeterpreisen bis zu 325 Euro pro Jahr in den zentralen Geschäfts- und Bürovierteln zu den Top 10 unter den europäischen Großstädten. Nach einem Rückgang der Preise um bis zu 65% während der Krisenjahre war 2013 erstmals wieder ein leichtes Preiswachstum zu verzeichnen, das sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen soll. In Dublin kann ein Quadratmeter kommerzieller Mietfläche bis zu 505 Euro kosten und liegt damit in etwa auf einem Niveau mit München. Ein WG-Zimmer in einer Wohnung verschlingt durchschnittlich rund 400 Euro in Irland, in der Innenstadt von Dublin kann durchaus auch mit 600 Euro gerechnet werden, selbst für ein

10qm-großes Zimmer. Dabei muss hinzugefügt werden, dass es in Irland grundsätzlich üblich ist, möbliert zu mieten und zu vermieten, Einrichtungsgegenstände also einerseits nicht angeschafft werden müssen und andererseits auch die Pflege nicht in den Pflichtenbereich des Mieters fällt.

Weitere Informationen:

- Homepage des Irish Auctioneers & Valuers Institute
- www.iavi.ie
- Homepage mit Miet- und Vermietungsangeboten
- www.daft.ie, www.myhome.ie

7.2. Bildung

Schulen

In Irland besteht vom 6. bis zum 16. Lebensjahr Schulpflicht. Ungewohnt für das Deutsche Auge ist wohl, dass irische Schüler Schuluniformen tragen: Rock und Kniestrümpfe oder Hose, Pullover mit Schulwappen und Krawatte, die farblich je nach Schule variiert.

Das Schuljahr an Grundschulen beginnt Anfang September und dauert bis Ende Juni. In der Regel werden die Kinder im Alter von vier oder fünf Jahren eingeschult und beginnen üblicherweise mit zwei Beginnerjahren („infant classes“), gefolgt von den Klassen 1 bis 6. Der Besuch der Primary School (Bunscoil) dauert somit acht Jahre. Es wird jeden Tag von 9 Uhr bis 14:40 Uhr, in den ersten Jahren nur bis 13:30 Uhr unterrichtet.

Es gibt staatlich finanzierte Grundschulen („National Schools“) zu denen konfessionelle

und nicht-konfessionelle, aber auch die sogenannten „Gaelscoileanna“ (gälische Schulen) gezählt werden, an denen in irischer Sprache unterrichtet wird. Letztere genießen häufig einen ausgezeichneten Ruf. Auch an allen anderen Grundschulen wird Irisch schon von Beginn an als Fremdsprache unterrichtet. Darüber hinaus gibt es Sonderschulen und private Grundschulen.

Die Schulzeit an den weiterführenden Schulen („Secondary Schools“, Meánscoil) erstreckt sich über fünf bis sechs Jahre. Um das kurze Schuljahr (September bis Ende Mai) auszugleichen, dauert der Unterricht an weiterführenden Schulen Täglich dauert bis 16 Uhr.

Das weiterführende Schulsystem umfasst öffentliche Secondary Schools, berufsorientierte Schulen („vocational schools“), Gemeinschafts- oder Gesamtschulen und private Secondary Schools, die zumeist religiös geprägt sind. Eine immer wichtigere Rolle, vor allem in den Städten, spielen gebührenpflichtige Privatschulen, darunter auch eine deutsche und eine französische (Dublin), eine japanische (Kildare) und eine spanische Schule (Wicklow), sowie die Internationale Schule in Dublin-Ballsbridge, die erst 2007 von der Deutschen Pfandbriefbank gegründet wurde. Obwohl Bildung in Irland für EU-Bürger grundsätzlich kostenfrei und staatlich finanzierte Schulen auch kostenlos sind, variieren die Gebühren an



den privaten Schulen stark. Zudem muss jeder Schüler für Schulbücher, Schuluniform sowie für außerschulische Aktivitäten selbst aufkommen. Trotzdem belaufen sich die öffentlichen Ausgaben für Bildung und Wissenschaft im Jahr 2014 auf ca. 8,7 Mrd. Euro. Dazu sollen 1.250 neue Lehrkräfte eingestellt werden.

(Quelle: www.budget.gov.ie).

Nach drei Jahren Schulzeit, die mit dem „Junior Certificate“ beendet werden, einem Abschluss der mit dem Deutschen Realschulabschluss vergleichbar ist, bieten die meisten weiterführenden Schulen ein „Transition Year“ (Idirbhliain) an. Dieses Übergangsjahr wird je nach Schule anders gestaltet, und bietet Schülern durch Praktika und projektorientiertem Lernen einen Einblick in das Berufsleben. Mit diesem Jahr beginnt der „Senior Cycle“ (Timthriall Sinsearach), die zweite Phase der Schulzeit an der weiterführenden Schule. Sie führt zum traditionellen Abschlussexamen, dem „Leaving Certificate Exam“, dem „Leaving Certificate Vocational Programme“ (berufsorientiert) bzw. dem „Leaving Certificate Applied Programme“ (praktisch-technisches Abschlussexamen). Um eine Universität oder eine andere weiterführende Bildungseinrichtung besuchen zu können, muss eine ausreichende Punktzahl im Abschlussexamen erreicht werden. Man erhält Punkte in den sechs besten Fächern, wobei jedes Fach auf einem höheren oder niedrigeren Niveau belegt werden kann, aus denen die verschiedenen hohen Punktzahlen resultieren. Die benötigte Punktzahl richtet sich nach dem gewünschten Studienfach, bei Veterinär-, Zahn-, Humanmedizin oder Jura liegt diese Grenze beispielsweise bei 500 von 600 möglichen Punkten.

Ein sehr wichtiges Element an irischen Schulen (im Vergleich zu Deutschland) ist der Schulsport. Es gibt für beinahe jede Sportart eine Schulmannschaft und Turniere zwischen den Schulen sind von großer Bedeutung.



ST. KILIAN'S
DEUTSCHE SCHULE DUBLIN

DAS
Deutsche Auslandsschulen
International

Die deutsche St. Kilians Schule besteht aus Kindergarten, Grundschule und Sekundarschule, die mit dem „Irish Leaving Certificate“ abschließt. In der Grundschule (Klassen 1-6, 6-11 Jahre) werden englisch- und deutschsprachige Kinder zusammen auf Englisch unterrichtet, wobei die englischsprachigen Kinder Deutsch als Fremdsprache lernen, während die deutschsprachigen Kinder täglich mindestens eine Stunde Unterricht in der Muttersprache haben. Beide Gruppen zusammen werden in Fächern wie Musik, Kunst und Sachkunde aber auch auf Deutsch unterrichtet. Ab Klasse 5 wird Irischunterricht erteilt.

Die Sekundarschule (Klassen 7-12, 12-18 Jahre), die als Landesschule anerkannt und teilweise durch das Bildungsministerium gefördert wird, lehrt Deutsch als Fremdsprache wie auch – für ca. 20% der Schüler/innen – als Muttersprache, folgt aber in allen anderen Fächern dem irischen Curriculum, unterrichtet also in englischer Sprache. Für diejenigen Schüler, die Deutsch als Muttersprache sprechen oder bereits in der Grundschule angefangen haben, Deutsch zu lernen, umfasst der Deutschunterricht auch gemeinsamen Unterricht (in Landeskunde und

Internationaler Geschichte), was einen Übergang zu einem bi-lingualem Leaving Certificate ermöglichen soll.

Nach dem verpflichtenden 10. Schuljahr (Transition Year), das zwei Wochen Berufspraktikum während eines Schüleraustausches mit einem Hamburger Gymnasium vorsieht, steigen die Schüler/innen in die Oberstufe (Senior Cycle) der Sekundarschule auf, um sich auf das Leaving Certificate am Ende der Klasse 12 vorzubereiten. Zusätzlich legen sie die Prüfung zum Deutschen Sprachdiplom während der Klassen 10 und 12 ab, was ihnen den Zugang zu einer deutschen Hochschule ohne Sprachfeststellungsprüfung ermöglicht.

Der Schulträger ist „Der Deutsche Schulverein Ltd.“, eine als gemeinnützig anerkannte Elternvereinigung. Der Vorstand, das Board of Management, wird von den Eltern gewählt.



Die Deutsche Schule am Meer im County Kerry ist ein Grundschulinternat für Jungen der Klassen eins bis sechs und verfügt über einen Hochbegabtenzweig. In Klassen von maximal acht Schülern verfügt jedes Kind über einen eigenen Lehrplan, der einem deutschen Grundschul- bzw. Gymnasialcurriculum entspricht und gleichzeitig die englische Sprache, auf Wunsch auch zum Übergang ins irische Schulsystem vermitteln soll. Auch für Jungen mit ADHS oder Symptomen von ADHS werden ganz spezielle Lehrpläne und Freizeitaktivitäten bereitgestellt. Neben der schulischen Ausbildung wird großer Wert auf sportliche Fähigkeiten gelegt, weshalb

die Schule umfangreiche Betreuung beim Fußballspiel bietet. Der pädagogische Plan der Institution ist auf Jungen zugeschnitten und soll ihnen das bestmögliche Lernerlebnis und eine tiefgehende Kenntnisvermittlung ermöglichen. Adressen der internationalen Schulen:

St. Kilians Deutsche Schule Dublin
Roebuck Road, Clonskeagh, Dublin 14,
Telefon: +353-1-288-3323/24
Telefax: +353-1-288-2138
E-Mail: admin@kilians.com
Internet: www.kilians.com

**Deutsche Schule am Meer
(Grundschulinternat)**
Südweg 40
53773 Hennef
Deutschland
Telefon: +49 2242 917 0665
Email: info@deutscheschule.org
Internet: <http://www.deutscheschule.org/>

Elian's Spanish School
Jublilee Hall
Ballyman Road, Bray, Co. Wicklow
Tel: +353 1 282 1230
Fax: +353 1 282 3910
E-Mail: elians@elians.com
Internet: www.elians.com

International School of Dublin
1 Pembroke Road, Ballsbridge, Dublin 4
Tel: +353 1 6889255
Fax: +353 1 6349882
Email: info@internationalschooldublin.ie
Internet: www.internationalschooldublin.ie

Japanese School:
Sundai Ireland International School
Curragh Grange Green Road
Curragh, Co. Kildare
Tel: +353 45 441 888
Fax: +353 45 441 306
Email: hgraham@iol.ie

Schulen, die Mitglied des European Council of International Schools (ECIS) sind:

St. Andrews College

Booterstown Avenue, Blackrock, Co. Dublin

Tel: +353 1 288 2785

Fax: +353 1 283 1627

E-Mail: information@st-andrews.ie

Internet: www.sac.ie

Sutton Park School

St. Fintan's Road, Sutton, Dublin 13

Tel: +353 1 8322940

Fax: +353 1 8325929

E-Mail: info@sps.ie

Internet: www.suttonparkschool.com

Hochschulen

Die Hochschulausbildung findet in den Universitäten, „Technological Colleges“ und „Colleges of Education“ statt. Das wichtigste

Zugangskriterium zu den Hochschulen ist das Schulabschlusszeugnis, gegebenenfalls sind zusätzliche Zulassungsprüfungen nötig. An staatlichen Universitäten und Colleges werden Studiengebühren in unterschiedlicher Höhe, meist zwischen 2.500 bis 3.000 Euro erhoben.

Von den sieben Colleges, die zum Universitätssektor gehören, sind allein drei in Dublin angesiedelt. Das renommierteste ist das ursprünglich protestantische Trinity College (TCD). Der Nachwuchs für Politik und Beamtentum stammt jedoch vornehmlich aus dem traditionell katholischen University College Dublin (UCD). Es ist mit den gleichnamigen Hochschulen in Cork und Galway unter dem Dach der „National University of Ireland“ zusammengefasst. Assoziiert ist zudem das St. Patrick's College Maynooth, das ursprünglich ein



katholisches Priesterseminar war. Die Dublin City University (DCU) und die University of Limerick sind die jüngsten Hochschulen des Landes und legen ihre Schwerpunkte bei der Ausbildung in den Bereich moderner Technologien.

Auch das Dublin Institute of Technology (DIT) fing vor 125 Jahren mit dem Schwerpunkt im technologischen Bereich an, wuchs dann aber in eine weitaus weitgefächertere Universität, die sogar ein Konservatorium für Musik und Schauspiel (Conservatory of Music and Drama) einschließt. Traditionelle irische Musik wird erst seit einigen Jahren als Hochschulkurs angeboten. Die meiste musikalische Ausbildung in diesem Bereich spielt sich noch immer in kleinen Musikschulen, oder freien „Sessions“ in Pubs statt.

Andere Technical Colleges bieten hauptsächlich nichtakademische, berufsqualifizierende Ausbildungsgänge an. Zukünftige Primarschullehrer werden an speziellen „Colleges of Education“ ausgebildet, die nach wie vor sehr konfessionell bestimmt sind. Das drei bis vierjährige Studium schließt mit dem „Bachelor of Education“ ab. Lehrer für weiterführende Schulen absolvieren zunächst ein Fachstudium und danach ein einjähriges pädagogisches Aufbaustudium. (Quelle: Broschüre der Deutschen Botschaft)

Weitere Informationen:

Homepage des Department of Education and Science mit Schullisten für jeden irischen Landkreis: www.education.ie

Deutsche Departments der Universitäten

Dublin City University

Dublin 9

Ansprechpartner: Dr. Barbara Freitag

Tel.: +353 (0) 1 700 5197

E-Mail: barbara.freitag@dcu.ie

Web: www.dcu.ie

Trinity College Dublin

College Green, Dublin 2

Ansprechpartner: Cathrine Williams

Tel.: +353 (0) 1 896 3150

E-Mail: ifa.office@tcd.ie

Web: www.tcd.ie

University College Dublin

John Henry Newman Building,

Room D 321, Belfield, Dublin 4

Ansprechpartner: Margaret Cairns

Tel.: +353 (0) 1 716 8309

Fax: +353 (0) 1 716 1175

E-Mail: sllf@ucd.ie

Web: www.ucd.ie/german

University College Cork

O'Rahilly Building, Cork

Ansprechpartner: Deborah Fitzgibbon

Tel.: +353 (0) 21 490 2078

E-Mail: d.fitzgibbon@ucc.ie, german@ucc.ie

Web: www.ucc.ie

National University of Ireland, Galway

Regional Centre for Modern Languages

University Road, Galway

Ansprechpartner: Prof. Hans-Walter Schmidt-Hannisa

Tel.: +353 (0) 91 750 471, +353 (0) 91 49 2239

Fax: +353 (0) 91 49 4572

E-Mail: h.schmidthannisa@nuigalway.ie

Web: www.nuigalway.ie/faculties_departments/german



7.3. Essen & Trinken Einkaufen

Für einen Deutschen ist vermutlich am wichtigsten zu wissen, dass es ALDI und LIDL seit einigen Jahren auch auf der grünen Insel gibt. Erst tauchten sie an gelegentlichen Straßenseiten abseits des Stadtzentrums auf – mittlerweile sind die deutschen Discounter nicht nur bei uns Deutschen sondern auch bei den meisten Iren beliebt. Trotzdem sollte man gewarnt sein, dass man dennoch nicht alle gewohnten Lebensmittel anfindet. Quark ist beispielsweise unmöglich zu erhalten: man sollte also doch besser auf ein Amerikanisches Käsekuchenrezept zurückgreifen. Allerdings ist das LIDL Brot recht nah an dem was wir aus Deutschland gewohnt sind. Für spezielle Gewürze, Gemüse oder dergleichen sind die Arabischen Läden sehr gut ausgestattet. Hingegen findet man in TESCO oder DUNNES

STORES eine größere Auswahl an Hygieneartikeln, Medikamenten und Schreibwaren. Beide haben auch eine Frischetheke, denn schnelle und praktische Lunch-Möglichkeiten sind sehr gefragt. Hier kann man sich sein eigenes Sandwich zusammenstellen.

Was den Kleiderkauf oder das Shoppen betrifft, gibt es in Irland die verschiedensten Läden: von teuren Designershops bis Massenware von der Stange. Für letzteres ist PENNEYS sehr beliebt. Hier gibt es eine unglaublich große Auswahl an allem was gerade chic ist. Wenn man eine überdachte Einkaufsmöglichkeit in Dublin sucht, dann sind Orte wie das Stephen's Green Shopping Centre oder das Dundrum Shopping Centre eine gute Wahl. Bei gutem Wetter bietet sich die Einkaufsmeile an der O'Connell Street oder Grafton Street an.

Speisen & Gastronomie

Italien wirbt mit Eis, Pizza und Pasta in allen erdenklichen Formen, in Spanien liebt man die Paella scharf und würzig und Kartoffelbrei mit Würstchen, Milchreis und Dampfnudeln werden in Deutschland traditionell gekocht. Irland hat dagegen eine recht kleine traditionelle Speisekarte. „Beef stew“ ist neben „cabbage and potatoe“ eine der wenigen Mahlzeiten, die hier schon seit Jahrhunderten gekocht wird. Die Speisekultur wird stattdessen mit großen Fast-food Ketten aus Amerika aufgestockt und im Zweifelsfall heißt es immer Kartoffeln, Kartoffeln, Kartoffeln – meist in Form von Chips, Pommes-Frites oder einfach als Salzkartoffel. Beeindruckend ist dagegen die Vielfalt an

internationalen Restaurants besonders in Dublin. Wo es an der irischen Küche fehlt wird an fremden Kochkünsten aufgeholt. Ob Griechisch, Marokkanisch, Italienisch oder Chinesisch – für jeden Geschmack findet sich das passende Restaurant. Die Brücke zwischen internationaler Kochkunst und traditioneller Irischer Küche baute Oliver Dunne, Michelin Stern Koch. Auf der Suche nach Inspiration reiste er durch Europa, und kehrte 2003 zurück mit der Mission irische und europäische Küche zu vereinen. Mit seinen Küsten in seinen Restaurants CLEAVER EAST, Bon Appetit und seit 2013 im Clarence Hotel bezaubert er sowohl irische als auch Europäische Gaumen. In Dublins Cookery School unterrichtet er außerdem als Gast-Koch.



Die besten Tipps für einen kulinarischen Abend:

Dublin

Name	Style	Neighbourhood
The Counter	Burger	Dundrum
China Sichuan	Chinese	Sandyford
Hilan	Chinese/Korean	Capel Street, Dublin 8
Kimchi	Chinese/Korean	Parnell Street, Dublin 8
Beeftro	French	Dundrum
Marcel's	French	Baggot Street, Dublin 8
Corfu	Greek	Temple Bar
Barracuda	Irish	Bray
Elephant and Castle	Irish	Temple Bar
The Boxy House	Irish	Temple Bar
The Church	Irish	Parnell Street, Dublin 8
The Winding Stairs	Irish	North of Liffey, Dublin 8
Café Topolis	Italian	Temple Bar
Caffé Italiano	Italian	Temple Bar
Il Vicoletto	Italian	Temple Bar
Taste of Emilia	Italian	North of Liffey, Dublin 8
Banji Japanese	Japanese	Temple Bar
Musashi	Japanese	Capel Street, Dublin 8
Yamamori Izakaya	Japanese/Chinese	George Street, Dublin 2
The Cedar Tree	Lebanese	City Center
Damascus Gate	Lebanese	Portobello
777	Mexican	George Street, Dublin 2
Dada	Moroccan	City Center
Monty's of Kathmandu	Nepalese	Temple Bar
Salamanca	Spanish - Tapas	City Center
F.X.Buckley	Steak	Temple Bar
Fire	Steak	Dawson Street, Dublin 2
Pygmalion	Tapas and international	City Center
Baan Thai	Thai	Central Parc
Diep	Thai	City Center
Queens of Tarts	Tea and bakery	Temple Bar

Galway

Name	Type of Restaurant	Contact Details
Vina Mara	Irish and International	19 Middle Street, Galway City
Asian Tea House	Pan-Asian	15 Mary Street, Galway City
Park House Hotel & Restaurant	Irish and International	Forster Street, Galway City
The Seafood Bar @ Kirwin's Lane	Seafood, meat and vegetarian	Kirwin's Lane, Galway City
Cactus Jacks	Mexican Steakhouse and Tapas	Quay Street, Galway City
Cava Bodega	Spanish Tapas	Middle street, Galway City
The Malt House	Irish with an International twist	15 High Street, Galway City
Aniar	Irish rustic, farm-to-plate dishes	Dominick Street, Galway City
Trattoria	Italian	Quay Street, Galway City
Martine	Irish and International	21 Quay Street, Galway City
Creole	Deep South BBQ and Grill	49 Dominick Street, Galway City

Cork

Name	Type of Restaurant	Contact Details
Les Gourmandises	French	Cook Street, Cork City
Market Lane	Irish and European	Oliver Plunkett Street, Cork City
Jacques Restaurant	Local food	Oliver Plunkett Street, Cork City
Cornstore	seafood and steak	Cornmarket Street, Cork City
Ivory Tower	Irish and International fusion	Princes Street, Cork City
Electric	International , fish	South Mall, Cork City
Panda Mama	Chinese	Parnell Place, Cork City
Currans	Irish and International	Adelaide Street, Cork City
Clarion Hotel Cork-Oysters Restaurant	Contemporary local seafood	Lapps Quay, Cork City
Café Paradiso	Vegetarian	Lancaster Quay, Cork City
Fenn's Quay Restaurant	global	Fenn's Quay, Sheares Street, Cork City
Boardwalk Bar and Grill	Steakhouse	Lapps Quay, Cork City
Il Padrino	Italian, tapas.	Cook Street
Hayfield Manor Hotel-Orchids Restaurant	international	College Road, Cork City

7.4. Verkehr

In Irland herrscht Linksverkehr. EU-Führerscheine sind in Irland gültig. Reisende aus Drittländern, exklusive der USA und Kanada, benötigen allerdings einen internationalen Führerschein, der von Automobilclubs im Herkunftsland ausgestellt wird. Halte- und Parkverbotschilder sind oft durch gelbe Linien am Straßenrand ersetzt. Eine Linie bedeutet Parkverbot, zwei

Linien Halteverbot. Manchmal werden Uhrzeiten angegeben, dann gilt das Verbot nur zu speziellen Tages- und Nachtzeiten. In Städten, besonders in Dublin, sollte man auf so genannte „clamber“ achten (Privatunternehmen, das im Auftrag der Stadtverwaltung widerrechtlich geparkte Fahrzeuge mit Wegfahrsperrn versieht). Diese patrouillieren auf Mofas in den Stadtzentren und auch für denjenigen, dessen Parkschein nur wenige Minuten abgelaufen ist, kann es teuer



werden. Das Mieten von Autos ist generell ab 21 Jahren möglich, die meisten Anbieter vermieten allerdings erst ab 25 Jahren. Dies hängt mit der sehr hohen Versicherungsprämie zusammen, die für Fahrer unter 25 Jahren verlangt wird. Ein Anbieter, der auch an Fahrer unter 25 Jahren vermietet ist beispielsweise Dan Dooley.

Wer sich mit dem eigenen Auto oder einem Mietwagen fortbewegt, sollte sich vor allem entlang der Westküste nicht nur auf Wegweiser verlassen, da viele verdreht sind oder gar fehlen. Wer Iren nach dem Weg fragt, erhält freundliche und oftmals ausführliche Antworten – auch wenn die Person nicht unbedingt die gewünschte Information geben kann.

Vorsicht ist daher bei irischen Wegbeschreibungen geboten: Was Touristen vielfach zum Schmunzeln bringt, kann bei Terminen viel Zeit kosten. Häufig werden nicht Straßennamen angegeben, sondern markante Punkte wie Kirchen, Tankstellen oder Pubs, mit der Tendenz, Nationalstraßen nicht mit ihrer numerischen Bezeichnung zu benennen, sondern mit ihrem früheren Namen oder Zielort wie „Old airport road“ oder „Wexford Road“. Also am besten selber einen Stadtplan dabei haben!

Das Straßennetz wird durch so genannte „public-private partnerships“ weiter ausgebaut und immer mehr dringend benötigte Autobahnteilstücke und Ortsumgehungen werden (zum Teil mautpflichtig) fertig gestellt. Trotzdem sollte man sich auf erheblich längere Fahrzeiten einstellen als auf dem Kontinent, wenn man mit dem PKW unterwegs ist.

Öffentlicher Verkehr

Das öffentliche Busnetz Irlands ist relativ gut ausgebaut, allerdings nicht integriert. Neben den Fernverkehrsverbindungen in Irland, nach Großbritannien und Europa (Eurolines) bedient die staatliche Busgesellschaft Bus Éireann auch noch sehr entlegene Gebiete mit zumeist guten Anschlussmöglichkeiten in größeren Orten. Tagestouren ab Dublin gehören ebenso zum Geschäftsbereich wie der Schulbusdienst im Auftrag des Bildungsministeriums (www.buseireann.ie). Wer Ausflüge mit dem Bus plant, sollte allerdings ausreichend Zeit mitbringen - eine Fahrt von Dublin nach Cork beträgt ca. 260 km und dauert vier bis fünf Stunden, von Dublin nach Tralee (ca. 305km) braucht man etwa sechs Stunden. Günstige Verbindungen gibt es auch mit privaten Busunternehmen wie Go Bus, Kavanagh, Feda O'Donnell oder Citylink (www.gobus.ie, www.jjkavanagh.ie, www.fedaodonnell.com, www.citylink.ie).

Von Dublin aus verkehren Züge in alle anderen großen Städten (www.irishrail.ie). Die Reise mit dem Zug ist in der Regel schneller als mit dem Bus oder Auto. In Dublin gibt es zudem die Küstenbahn DART, die nicht nur den Berufspendlern eine Alternative zum allmorgendlichen Verkehrsstau im City Center bietet. Sie eignet sich auch für Nahausflüge auf die Halbinsel Howth oder zu den Badestränden am Fuße der Wicklow Mountains. Zwei überirdische Straßenbahnlinien, genannt Luas, wurden im Jahr 2004 in Betrieb genommen (www.luas.ie) und verkehren zwischen dem Stadtzentrum Dublins und den südlichen Vororten Tallaght und Sandyford, allerdings auf einem voneinander unabhängigen Schienennetz.



Taxis verkehren in allen größeren Orten. Der Mindestpreis beträgt etwa 3 Euro. Abends und nachts, wenn Menschen aus den Pubs und Clubs strömen, ist es allerdings häufig schwierig, ein Taxi zu bekommen. Eine Fahrt vom Dubliner Flughafen in die Innenstadt kostet ca. 25 Euro. Dublin ist die einzige europäische Hauptstadt, deren Flughafen nicht durch eine Zugverbindung angeschlossen ist. Einzige Alternative zum Taxi sind Busse. Stadtbusse und spezielle Flughafenbusse verkehren zwischen Innenstadt, Vororten und Flughafen. Von der O'Connell Street im Stadtzentrum bis zum Flughafen benötigen diese etwa 40 Minuten (Preise zwischen 2 und 7 Euro, Hin- und Rückfahrt kostet 16 Euro mit dem Shuttle). Internationale Flughäfen in Irland sind Dublin, Shannon, Cork und Knock. Der Letztgenannte befindet sich im Landesinnern und zeichnet sich nicht durch die Nähe zu einer größeren Stadt, dafür aber zum kleinen Wallfahrtsort Knock aus und ist inzwischen wegen guter Erreichbarkeit und geringen Verkehrsstaus häufig eine Alternative zu Dublin. Eine weitere Alternative wird mehr und mehr der nordirische Flughafen in Belfast, der auch mit dem Zug aus Dublin gut erreichbar ist.

Steuerbefreiungen bei der Einfuhr von Kraftfahrzeugen

Seit 1993 besteht bei einer Wohnsitzverlegung nach Irland die Möglichkeit, im Ausland registrierte Fahrzeuge als Teil des Umzugsgutes nach Irland einzuführen, ohne die Fahrzeugmeldesteuer (VRT) an den irischen Staat zu entrichten. Hierfür muss der reguläre Wohnsitz zum Zeitpunkt der Einfuhr außerhalb der Republik Irland liegen. Zudem muss das Fahrzeug auf den Antragsteller zugelassen sein

und sich vor dem Umzug für mindestens sechs Monate in seinem Besitz befunden haben. Für die Einfuhr werden verschiedene Formulare benötigt, die beim Fahrzeugmeldeamt beantragt und eingereicht werden müssen. Zusätzlich zu dem Antrag sind ein Wohnsitznachweis sowie diverse Fahrzeugunterlagen vorzulegen. Da es in Irland kein Einwohnermeldeamt gibt, dienen für den Wohnsitznachweis auch Dokumente über den Erwerb oder die Anmietung von Immobilien in Irland, über die Erwerbstätigkeit im In- oder Ausland (z.B. Lohnabrechnungen, Steuerunterlagen) oder auch Unterlagen, die den üblichen Zahlungsverkehr einer Person mit festem Wohnsitz belegen (z. B. Telefon- und Stromrechnungen). Des Weiteren sind der Fahrzeugschein, Versicherungspolice, eine Rechnung und der Nachweis über den Einführungszeitpunkt in Irland vorzulegen. Für die Zusammenstellung der erforderlichen Dokumente verbleibt eine Frist von 30 Tagen ab dem Datum der Einreichung des Antrags. Für nicht in Irland gemeldete Fahrzeuge führt die Polizei strenge Kontrollen durch und es drohen harte Strafen. Daher ist es zu empfehlen, sein Fahrzeug in Irland registrieren zu lassen. Zu unterscheiden ist in diesem Falle zwischen Vehicle Registration Tax (VRT), der Steuer, die man zur Einfuhr eines Fahrzeuges bezahlt und der Motortax, der jährlichen KFZ-Steuer. Die Steuersätze für die Fahrzeugmeldesteuer variieren abhängig von der Hubraumgröße des Fahrzeuges und werden aufgrund eines bestimmten Prozentsatzes des Marktpreises errechnet. Dieser Prozentsatz beträgt in 2007 für Fahrzeuge unter 1400cc 22,5% des Marktpreises, zwischen 1401 und 1900cc sind es 25%, und über 1900cc beträgt die Fahrzeugmeldesteuer 30% des Marktpreises.

Weitere Informationen

- Office of the Revenue Commissioners, VRT Exemptions, St. John's House, Tallaght, Dublin 24, Tel: +353 (0)1 414 970
- Homepage der irischen Finanzbehörden www.revenue.ie

7.5. Gesundheit

Arztbesuch

In Irland ist der GP (General Practitioner) oder auch der Hausarzt für die meisten Angelegenheiten zuständig. Frauenärzte, die es jede Deutsche Frau gewohnt ist zu besuchen, gibt es nicht. In den Regelfällen wird also erstmal der Hausarzt angesprochen, der, wenn es notwendig ist, eine Überweisung ins Krankenhaus oder zu Spezialärzten machen kann. Je nach Versicherung muss man für diese Arztbesuche selber aufkommen, gewöhnlich zwischen 80 Euro und 100 Euro. Sollte man für eine Medical Card berechtigt sein, so kann man diese beim Social Welfare beantragen.

Liste der Deutschsprachigen Hausärzte in Irland:

- Dr. Elisabeth Kronlage- 6 Townyard House, Townyard Lane, Malahide, County Dublin
- Dr. Jutta O'Meara- Bree, Enniscorthy, Country Wexford
- Dr. Uwe Hild- Ashe Street Clinic, Tralee
- Dr. James Stacey- 26 O'Connell Street, Monag, Dungarvan, County Waterford
- Dr. Philine von Kietzel, Finnigans Way, Trim, Meath

Krankenhausbesuch

Alle in Irland lebenden Menschen und einige Besucher sind berechtigt auf kostenfreie oder günstige Behandlung an irischen Krankenhäusern. Trotzdem können einige Kosten anfallen wie zum Beispiel bei Übernachtungen, bei der Notaufnahme oder bei langem Aufenthalt. Bei der Notaufnahme fallen für jeden Patienten Bearbeitungskosten von 100 Euro an. Sollte man von seinem Hausarzt überwiesen worden sein, so fallen diese Kosten aus, solange man den Überweisungsbrief mit sich führt. Die Kosten fallen ebenfalls weg wenn man eine Medical Card hat.

Öffentliche Krankenhäuser in Dublin

- Connolly Hospital Blanchardstown
- St. James Hospital
- The Mater Hospital
- Beaumont Hospital
- St. Patricks University Hospital
- The Adelaide and Meath Hospital
- Beacon Hospital
- St Vincents University Hospital
- St Vincents Private Hospital

Öffentliche Krankenhäuser in Cork

- Cork University Hospital (Cork)
- St.Finbar's Hospital (Cork)
- South Infirmary Victoria University Hospital (Cork)
- Marymount University Hospital and Hospice (Cork)



Apotheken

Für die kleine Beratung und Behandlung zwischendurch sind Apotheken sehr hilfreich. Davon gibt es in Irland viele. Durch ein grünes Kreuz gekennzeichnet, sind sie leicht zu finden. Allerdings gibt es auch Apotheken, die in Geschäfte eingebunden sind, zum Beispiel in Boots, einem Drogeriemarkt. Viele Supermärkte haben auch ein kleines Sortiment an Medikamenten frei zugänglich in den Regalen, allerdings sind hier keine Fachkräfte vor Ort.

7.6. Sicherheit

Be Safe in Ireland

Irland ist generell ein sehr sicheres Land. Schwerkriminalität gibt es kaum, dennoch sollte man als Reisender entsprechende Vorsicht walten lassen und auch in Geschäften und Restaurants/Pubs immer auf persönliche Gegenstände und Ausweise achten. In der Hauptreisezeit werden insbesondere in Dublin häufig Taschendiebstähle verübt.

Doch die eigentlichen Gefahren in Irland lauern in der Natur und dem Wetter. Schlecht bis gar nicht gesicherte Küstenabschnitte, Klippen und Berge sowie schnell einbrechende Dunkelheit, massive Temperaturschwankungen und Platzregen können für jeden schlechtausgerüsteten Wanderer/Spaziergänger verheerend sein.

Notfallnummern

Trotz aller Irland-Romantik und aller Vorsicht kann es zu Problemen kommen. Der landesweite Notruf ist 112 oder 999 (gleichberechtigt), was einen mit einer Notrufzentrale verbindet, die dann nach dem gewünschten Notdienst fragt:

Polizei (Police oder Garda) – ist im Zweifelsfall immer der beste erste Ansprechpartner. Man sollte deren Hilfe auch bei jedem Verkehrsunfall in Anspruch nehmen.

Rettungsdienst (Ambulance) – Es besteht kein Notarztendienst und keine Luftrettung (Fallweise werden Helikopter der Luftwaffe in dieser Rolle eingesetzt).

Feuerwehr (Fire Brigade) – Die Feuerwehren sind für den Brandschutz und die technische Rettung zuständig.

Küstenwache (Coast Guard) und Seenotrettung (Lifeboats) – die Garda Costa, die HMCG und die RNLI sind hauptsächliche Ansprechpartner bei Notfällen an der oder auf der See, wenn nicht eine örtliche Lifeguard (am Badestrand) zur Verfügung steht. Hubschrauber für Seenotrettung stehen unter anderem in Shannon und Dublin bereit. Rettungstaucher hält die Garda Underwater Unit vor, unterstützt von Tauchclubs.

Bergrettung (Mountain Rescue), Höhlenrettung (Cave Rescue) – diese spezialisierten Rettungsdienste sind örtlich auf freiwilliger Basis organisiert und werden unter anderem von Polizei und Armee (Hubschrauber) unterstützt. Ärztlicher Notdienst (Doctor on Call) und Krankenhäuser (Hospitals) – die Verfügbarkeit dieser Einrichtungen kann vor Ort erfragt werden, sie sind nicht unter 112 oder 999 erreichbar.



CONTRACT



8. Arbeiten in Irland

Besteuerung

Der Umsatzsteuersatz (Value Added Tax, VAT) in Irland liegt seit dem 01.01.2012 in der Regel bei 23%. Dieser Steuersatz findet bei allen Waren und Dienstleistungen Anwendung, für die keine anderen Umsatzsteuersätze gelten. Der ermäßigte Steuersatz von 13,5% gilt beim Kauf bestimmter Treibstoffe sowie im Baugewerbe, beispielsweise beim Bau eines Hauses und den entsprechenden Teilarbeiten wie Dachdecken, Klempnerarbeiten und Elektrikerarbeiten. Für den Handel mit Vieh und Windhunden und für das Anmieten von Pferden gilt ein Steuersatz von 4,8%. Beim Kauf von Grundnahrungsmitteln, bestimmten Medikamenten und Büchern entfällt in der Regel die Umsatzsteuer. Erfolgt bei innergemeinschaftlichen Lieferungen die Lieferung an einen erwerbssteuerpflichtigen Abnehmer mit einer bekannten Umsatzsteuer-Identifikationsnummer, ist eine Befreiung von der Umsatzsteuer möglich. Seit dem 01. Juli 2011 wurde zudem eine neue Mehrwertsteuerrate von 9% eingeführt. Diese gilt insbesondere für Restaurants und Catering-Dienstleistungen, Eintrittspreise für Kino, Theater, Musicals, Gallerien, Jahrmärkte und Sporteinrichtungen sowie für Friseurdienstleistungen und den Druck bestimmter Broschüren.

Unter bestimmten Bedingungen ist eine Erstattung der Umsatzsteuer möglich. Ausländischen Unternehmen, die in Irland Umsatzsteuer gezahlt haben, kann diese unter Umständen von der irischen Finanzbehörde erstattet werden. Der Antrag ist bis zum 30. Juni des jeweils darauffolgenden Jahres zu stellen. Für die Beantragung der Erstattung, ist das Formular VAT 60 ECC, welches bei der irischen Steuerbehörde erhältlich ist, zu verwenden. Die Deutsch-irische Industrie- und Handelskammer unterstützt Unternehmen bei der Erstellung des Antrages.

Die Bauabzugssteuer (Relevant Contract Tax, RCT) fällt dann an, wenn Unternehmen an Subunternehmen, welche in der Bau-, Forst- und Fleischindustrie tätig sind, Zahlungen leisten.

Es gibt drei Raten der Bauabzugssteuer:

- 35% für Unternehmen die nicht zur Steuer in Irland registriert sind
- 20% für Unternehmen mit irischer Steuernummer
- 0% für Unternehmen welche eine Befreiung von der Bauabzugssteuer erhalten haben

Alle Verträge mit Subunternehmern und alle Zahlungen an Subunternehmer müssen der Steuerbehörde durch das online System der Steuerbehörde gemeldet werden.

Körperschaftsteuer

Deutsche Unternehmen unterliegen in der Regel der irischen Körperschaftsteuer (corporation tax), wenn sie in Irland ein Unternehmen bzw. eine unselbstständige Niederlassung errichten oder durch einen Agenten oder ein Büro in Irland vertreten sind. Anderenfalls unterliegen sie mit ihrem in Irland erzielten Einkommen nur der irischen Einkommenssteuer. Falls die Tätigkeit mehr als zwölf Monate andauert, ist es empfehlenswert, mit Hilfe eines irischen Steuerberaters zu klären, ob aufgrund der dauerhaften Präsenz in Irland eine Körperschaftsteuerpflicht entsteht. Der Regelsatz der Körperschaftsteuer beträgt 12,5% für in Irland erzielte Gewinne. In bestimmten Fällen wird ein erhöhter Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25% des Gewinns erhoben, beispielsweise für im Ausland erzielte Einkünfte, Zinsen aus Staatsanleihen, Lizenzgebühren, Urheberrechtsgebühren und Miet- und Pachteinahmen aus in Irland gelegenen Liegenschaften.

Weitere Informationen:

- Irish Revenue: www.revenue.ie
- Bundesfinanzministerium, DBA Deutschland Irland

Lohnsteuer

Bis zu einem Jahreseinkommen von 32.800,00 Euro zahlt ein Alleinstehender Lohnempfänger in der Regel 20% Lohnsteuer. Im Jahr 2015 wird dieser Betrag um 1.000 Euro erhöht. Das darüber hinausgehende Einkommen wird mit 41% (ab 2015 mit 40%) versteuert (zzgl. Sonderabgabe – s. nächste Seite). Die jährlichen Steuerfreibeträge belaufen sich für einen alleinstehenden Arbeitnehmer auf 3.300 Euro und für einen

Verheirateten auf 4.950 Euro. Daneben gibt es je nach persönlichen Umständen weitere Steuerkredite. Die Deutsch-irische Industrie- und Handelskammer verschickt auf Anfrage ein Merkblatt zu den einzelnen Lohnsteuer- und Sozialabgabebesätzen sowie zu den Möglichkeiten der Steuerstundung.

Auch der Einkommenssteuersatz ist in Irland im EU Vergleich gering. Bei einem Jahreseinkommen von z.B. 32.000,00 Euro zahlt ein alleinstehender Lohnempfänger in der Regel um 19.7% effektive Einkommensteuer.

Löhne und Gehälter

Aufgrund des starken Wirtschaftswachstums ab Mitte der 90er Jahre war die Nachfrage nach Arbeitskräften in Irland bis zum Jahr 2007 sehr hoch. Besonders im Bereich hoch qualifizierter Arbeitskräfte drückte dieser Umstand das Lohnniveau nach oben. Seit dem „Programme for National Recovery“ aus dem Jahr 1987 haben Lohnabkommen zwischen Arbeitnehmern, Arbeitgebern und der Regierung dazu beigetragen, ein dennoch moderates Lohnwachstum zu sichern.

In Irland gilt darüber hinaus seit dem Jahr 2000 ein Mindestlohn, der seither mehrmals erhöht wurde. 2010 wurde der Mindestlohn kurzzeitig gesenkt, ab dem 1. Juli 2011 jedoch wieder auf das vorherige Niveau von 8,65 Euro angehoben. Dieser Satz gilt für sogenannte „erfahrene Arbeitnehmer“, d.h. für Arbeitnehmer mit zwei Jahren im Beruf zu einem beliebigen Zeitpunkt nach dem 18. Geburtstag.

Für 18 bis 20jährige, Berufseinsteiger und Praktikanten sind reduzierte Mindestlöhne

zwischen 70% und 90% des vollen Satzes zu zahlen. Unter 18-Jährige dürfen für nicht weniger als 6,06 Euro pro Arbeitsstunde angestellt sein.

In einem weltweiten Vergleich des Kaufkraftniveaus in 70 Städten im Jahr 2012 lag das Nettolohnniveau (im Vergleich mit Zürich = 100) in Dublin bei 69,3% in Frankfurt am Main bei 78,5% und in Berlin bei 65,7% (Quelle: UBS – Löhne und Gehälter 2012).

Sozialversicherung

Das staatliche Sozialversicherungssystem in Irland umfasst die Alters- und Invaliditätsversicherung, die Krankenversicherung, die Arbeitslosenversicherung und die Versicherung für Arbeitsunfälle. In Irland lebende Deutsche sind den Einheimischen hinsichtlich der sozialen Sicherheit gleichgestellt. Das irische Sozialversicherungssystem ist wie das deutsche größtenteils beitragsfinanziert. Im Rahmen der „Pay Related Social Insurance“ (PRSI) werden die Sozialversicherungsbeiträge direkt vom Einkommen einbehalten und vom Arbeitgeber abgeführt, wobei sich der Arbeitgeber anteilmäßig beteiligt. Die PRSI fällt für die meisten Arbeitgeber- und Nehmer zwischen 16 und 66 Jahren an und ist in die Klassen A, B, C, D, E, H, J, K, M, S und P eingeteilt. Auch Selbstständige sind versicherungspflichtig. Die Beitragshöhe richtet sich nach dem Einkommen und ist deutlich niedriger als in Deutschland. Der Arbeitnehmerbeitrag für die Sozialabgaben beläuft sich auf 0 bis 4% des Nettoeinkommens je nach dessen Höhe. Der Arbeitgeberbeitrag liegt zwischen 0,5% bis 10,75%.

2011 wurde die Universal Social Charge (USC) eingeführt. Diese fällt ab einem Einkommen von

10.036 Euro an und staffelt sich wie folgt:

USC Schwellenwerte			
2014		2015	
	Rate		Rate
Einkommen bis 10.036,00 Euro	2%	Einkommen bis 12.012,00 Euro	1,5%
Einkommen zwischen 10.036,01 Euro bis 16.016,00 Euro	4%	Einkommen zwischen 12.012,01 Euro bis 17.576,00 Euro	3,5%
Einkommen über 16.016 Euro	7%	Einkommen über 17.576 Euro	7%
		Einkommen über 70.044,00 Euro	8%

Quelle: Budget 2015

Wer in Irland eine sozialversicherungspflichtige Arbeit aufnimmt, muss sich beim zuständigen Steueramt (tax office) anmelden. Dort werden dann die Steuer- und Sozialversicherungsnummer zugewiesen (PPS Nummer; früher: RSI).

Beispiel:

Paul ist ein alleinstehender Arbeitnehmer und verdient 40.000 Euro brutto im Jahr.

Paul	
Brutto-Einkommen	40.000,00 Euro
Universal Social Charge	-2.119,00 Euro
Lohnsteuer	-6.212,00 Euro
Sozialabgaben AN (PRSI)	-1.600,00 Euro
Netto-Einkommen	30.069,00 Euro

Arbeitgeber (AG)	
Lohnzahlung	40.000,00 Euro
Sozialabgaben AG (PRSI)	+ 4.300,00 Euro
Gesamtkosten für AG	44.300,00 Euro

Das öffentliche Gesundheitssystem untersteht dem Gesundheitsministerium. Welche Leistungen die Krankenkasse übernimmt, ist einkommensabhängig. Grundsätzlich gilt ein Zuzahlungssystem; je höher das Einkommen, desto mehr Leistungen muss der Einzelne selbst übernehmen. Um die entstehenden Kosten dennoch vollständig abzudecken, sind 60% aller Iren privat krankenversichert. Auch eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung ist grundsätzlich empfehlenswert. Iren und EU-Bürger, die ein niedriges Einkommen haben, können bei der örtlichen Gesundheitsbehörde („health board“) eine so genannte „medical card“ beantragen, um das ganze Angebot des öffentlichen Gesundheitswesens kostenfrei in Anspruch zu nehmen, müssen aber mitunter mit langen Wartezeiten rechnen.

Weitere Informationen:

- Angaben über die Berechnung des Einkommens und der Einkommensgrenze für Health Cards und weitere Informationen: www.citizensinformation.ie
Tax calculator: <http://www.deloitte.ie/tc/>
- Department of Social and Family Affairs www.welfare.ie
- Department of Health and Children www.doh.ie

- Private Krankenversicherungen in Irland:
www.vhi.ie
www.avivahealth.ie
www.layahealthcare.com

Sozialversicherungsabkommen

Grundsätzlich unterliegen Deutsche, die als Angestellte oder Selbständige in Irland arbeiten, dem irischen Sozialversicherungssystem. Sie haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die irischen Staatsbürger. Dies gilt auch für den Fall, dass der Wohnsitz des Arbeitnehmers oder der Sitz des Arbeitgebers in Deutschland liegt. Dabei besteht die Möglichkeit, eine freiwillige Sozialversicherung in Deutschland aufrecht zu erhalten. Eine Ausnahme besteht allerdings für entsandte Arbeitnehmer, d.h. Arbeitnehmer, die von ihren Unternehmen für einen Zeitraum von maximal einem Jahr nach Irland entsandt werden (gegebenenfalls ist eine Verlängerung dieses Zeitraums auf 24 Monate zulässig) – sie bleiben im deutschen Sozialversicherungssystem. Das gilt auch für Selbständige, die zeitweise in Irland tätig sind. Entsandte Arbeitnehmer und Selbständige, die nur zeitweise in Irland tätig sind, also weiterhin in Deutschland krankenversichert, können die Leistungen des irischen Krankenversicherungssystems in Anspruch nehmen. Allerdings muss in diesem Fall das bestehende Krankenversicherungsverhältnis in einem anderen EWR-Staat (hier also Deutschland) nachgewiesen werden. Die Europäische Versicherungskarte ersetzt heute das von der Krankenkasse ausgestellte Formular A1. Diese erkennt man an einem kleinen blauen EU-Logo auf der Rückseite der Versicherungskarte. Der Anspruch beschränkt sich jedoch auf Sachleistungen, die unverzüglich benötigt werden. Daher empfiehlt sich

grundsätzlich der Abschluss einer zusätzlichen privaten Auslandskrankenversicherung.

Weitere Informationen:

- Homepage der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte mit umfangreichem Informationsmaterial:
www.deutsche-rentenversicherung-bund.de

Arbeitskosten

Unter Arbeitskosten sind generell die vom Arbeitgeber im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen zu verstehen. Sie haben einen beachtlichen Einfluss auf die Entscheidungsträger eines Unternehmens und machen etwa zwei Drittel der Produktionskosten für Waren und Dienstleistungen aus. Da in den letzten Jahren aufgrund immer besserer Kommunikationsmittel eine Standort- und Produktionsverlagerung zusehends einfacher wurde, entwickelten sich die Arbeitskosten mehr und mehr zu einem wichtigen Standortfaktor. In Deutschland sind die Löhne besonders mit hohen Personalzusatzkosten und Sozialaufwendungen belastet. Lohnnebenkosten setzen sich aus freiwilligen Leistungen wie Mitgliedschaften, Firmenhandy- oder Auto, Boni (pauschal oder anteilig), der Einkommenssteuer, der Universal Social Charge sowie der Pay Related Social Insurance zusammen. Einer Studie des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2013 zufolge betragen die durchschnittlichen Kosten in der Privatwirtschaft für eine Arbeitsstunde in Deutschland 31,17 Euro. In Irland kostet

eine durchschnittliche Arbeitsstunde mit 27,60 Euro etwas weniger. Auffällig ist hierbei, dass im Gegensatz zu Deutschland dieser Satz seit Jahren konstant ist. Arbeitgeber müssen in Deutschland auf einen Bruttolohn von 100 Euro noch 27 Euro Lohnzusatzkosten zahlen – in Irland betragen diese 18 Euro.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, GTAI)

Arbeitslosigkeit

Während der Zeit des Keltischen Tigers, insbesondere zwischen 2004 und 2007 lag die Arbeitslosigkeit in Irland unter 5% (im Gegensatz Deutschland über 10%). Diese Quoten waren neben einer aktiveren Gesellschaft auch attraktiv für internationale Konzerne und Privatpersonen zum Übersiedeln. Mit dem Ende des Keltischen Tigers und dem langsamen Beginn der Rezession, stieg Irlands Arbeitslosigkeit jedoch von 2008 zu 2012 auf 14,67%. Besonders im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit schockierte das Jahr 2012 mit Höchstzahlen von 31,3%. Seit dem, und besonders nach dem offiziellen Ende der Rezession, erholte sich das Land wieder etwas sodass sich die Schätzungen der Arbeitslosenquote 2014 wieder auf knapp über 10% einpegelten. Jugendarbeitslosigkeit sank auf 24%. Trotz der langsamen Besserung der Lage, ist Arbeitslosigkeit in Irland noch immer ein aktuelles Thema.

(Quellen: <http://de.tradingeconomics.com>,
<http://de.statista.com>)



9. Städte

Dublin

Dublin, die Hauptstadt der Republik Irland mit mehr als 1,1 Mio. Einwohnern liegt an der Ostküste am Fluss Liffey der in die Irish Sea mündet. Dublins alter irischer Name „Baile Átha Cliath“ bedeutet so viel wie „Stadt an der Furt“. Der heutige Name leitet sich von der irischen Bezeichnung „Duibh-Linn“ ab, was tiefes Wasser oder schwarzer Tümpel bedeutet.

Geschichte

Die Wikinger gründeten die Stadt im Jahr 841 A.D. Doch nicht zuletzt durch die Streitigkeiten der verschiedenen irischen Kleinkönige gelang es den aus England vordringenden Normannen, die Stadt zu erobern. Sie befestigten sie durch den Bau zweier Kathedralen und des Dublin Castle, welches Sitz der britischen Administration war und gleichzeitig als Gefängnis, Schatzkammer, Gericht und militärischer Stützpunkt diente. Die Iren versuchten diesen zwar immer wieder einzunehmen, dennoch blieb Dublin für 750 Jahre die Basis der fremden Macht. Unter Heinrich VIII. wurde Dublin Hauptstadt einer englischen Kolonie. Zahlreiche Aufstände gegen die englische Vorherrschaft erschütterten die Stadt. Mitte des 17. Jahrhunderts wurde sie Ausgangspunkt für Oliver Cromwells blutigen Rachefeldzug gegen die irischen Rebellen.

Dem mit der Arbeit der Commission einsetzenden Bauboom fielen die letzten mittelalterlichen Stadtteile zum Opfer. Stattdessen wurden breite Straßen und große Plätze angelegt, prächtige klassizistische Gebäude gebaut und reihenweise

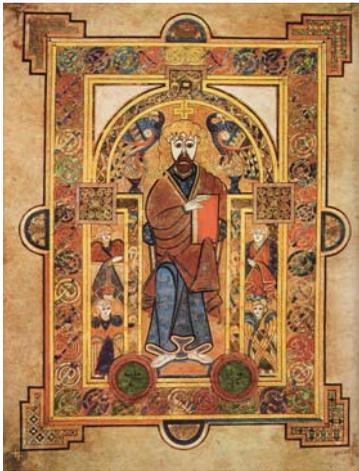
Wohnhäuser im georgianischen Stil (1714-1830) errichtet.

Mit der Einsetzung eines eigenen irischen Parlaments im Jahr 1782 entfaltete sich das politische und gesellschaftliche Leben doch der Osteraufstand von 1916 hinterließ tiefe Wunden. Noch schlimmere Schäden verursachten der Bürgerkrieg zwischen Gegnern und Befürwortern des Vertrags von 1922, der die Teilung der Insel vereinbarte. Obwohl die Kämpfe zwischen Protestanten und Katholiken, besonders in Nordirland bis Ende des 20. Jahrhunderts weiterschwelten, erholte sich die Hauptstadt der irischen Republik wieder und wuchs in den folgenden Jahrzehnten rasch an. Neue Wohngegenden und Industrieviertel, moderne Bürokomplexe, Fußgängerzonen, Boutiquen und Restaurants haben das Gesicht der Stadt verändert und es zu der gemacht, die wir heute kennen.

Sehenswürdigkeiten

Alle berühmten Gebäude und Sehenswürdigkeiten der Kulturhauptstadt Europas (1991) liegen fußläufig in einem Umkreis von nur 2 km² nördlich und südlich des Flusses Liffey. Zentral im Stadtzentrum liegt das Trinity College, die älteste Universität Irlands, die 1592 von der englischen Königin Elisabeth I. gegründet wurde. Der Zugang blieb bis 1873 allerdings nur Protestanten vorbehalten, wobei die erste Frau erst 1904 zum Studium zugelassen wurde. Sehenswert ist der „Long Room“, eine ehrwürdige Halle mit hölzernem

Tonnengewölbe, und das in einer eigenen Schatzkammer untergebrachte Book of Kells. Letzteres enthält den verzierten Text der vier Evangelien sowie einige Kommentierungen. Das prächtige Kunstwerk wurde um das Jahr 800 von irischen Mönchen vermutlich auf der vor Schottland gelegenen Insel Iona hergestellt und zählt zu den schönsten illustrierten Buchbänden.



Zwei der bedeutendsten Kathedralen - beide protestantisch - liegen nur wenige Meter auseinander: Die Ursprünge der Christ Church gehen auf den dänischen König Sitric (1038) zurück. St. Patrick's Cathedral ein paar Schritte weiter südlich wurde wenige Jahre später gegründet. Zurück Richtung Osten führt der Weg vorbei an dem 1771-1774 entstandenen Powerscourt Town Center, in der South William Street. Dies war einst das Stadtpalais von Lord Powerscourt mit elegant überdachtem Innenhof und Galerien. Seit 1983 beherbergt es ein beliebtes Einkaufszentrum mit zahlreichen Geschäften, kleinen Restaurants und Galerien.

Manchmal gibt es auch kleine Konzerte im Innenhof.

Grafton Street, die bevorzugte Einkaufsmeile der Stadt, führt zum St. Stephen's Green, einer 9 ha großen Grünanlage, die Sir Arthur E. Guinness 1880 der Öffentlichkeit zugänglich machte und den Bürgern Dublins schenkte. Am süd-östlichen Ausgang ist ein Brunnen mit bronzenen Statuen aufgestellt - „The Three Fates“ („Die drei Schicksale“), ein Geschenk Deutschlands als Dank für die Aufnahme deutscher Kinder in der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs.

Der längliche Merrion Square, etwas weiter östlich gelegen, ist mit seinem Park ein weiteres beliebtes Erholungsgebiet. Vor allem während der Mittagspausen wird er von der Belegschaft des nahe gelegenen Parlaments gerne besucht. Als einziges geschlossenes Ensembles Dublins ist hier um den Park herum der georgianische Charakter bewahrt und die bunten Haustüren sind auf vielen Postkarten abgedruckt. Auch Berühmtheiten sind hier anzutreffen: In einer Ecke des Parks liegt, auf einem Felsen ausgestreckt, die Statue des Schriftstellers Oscar Wilde, dessen Elternhaus (Nr. 1) unmittelbar am Park liegt.

Nördlich des River Liffey, beginnt die breite O'Connell Street im Anschluss an die gleichnamige Brücke. Gleich an der Kreuzung findet man ein Denkmal für Daniel O'Connell, Held des irischen Unabhängigkeitskampfes. Ein paar Schritte in Richtung Norden erhebt sich das eindrucksvolle General Post Office, das 1916 Schaltzentrum des Osteraufstands war - eine Tatsache, auf die die Schusslöcher im Gemäuer bis heute verweisen.

Im Zentrum der O'Connell Street erhebt sich seit 2003 der Spire of Dublin, der einer riesigen, in den Himmel ragenden Nadel ähnelt.

Ebenfalls auf der Nordseite der Stadt, liegt die Jameson Distillery in der Bow Street. Hier befindet sich ein Museum zur Geschichte des Whiskeys - von seiner Herstellung bis zur „Wirkungsweise“.

Nördlich vom Stadtteil Killmainham erstreckt sich auf über 4 km Länge und 2 km Breite der Phoenix Park, Dublins grüne Lunge. Der Park beherbergt auch einen der ältesten Zoos Europas. Rehe bewegen sich innerhalb der Parkmauern allerdings frei; wer früh morgens joggen geht, kann sie meist nah an den Straßen sehen.

Der Temple Bar Bezirk erlebte vor 200 Jahren seine Blüte als Hafen für Händler, Kaufleute und Handwerker und ist der älteste Stadtteil Dublins. Hier lag die ursprüngliche Wikingergründung, wie zahlreiche Funde zeigen, die im National Museum of Ireland in der Kildare Street ausgestellt sind. Die Erhaltung des Viertels haben wir der „group 91“ zu verdanken, die die Einebnung des gesamten Viertels verhinderte. Statt des geplanten Busdepots wurden alte Gebäude rekonstruiert oder restauriert, neue Häuser wurden in Stil und Atmosphäre angepasst. Heute ist Temple Bar das Vergnügungsviertel Dublins schlechthin und zieht mit seinem quirligen Nachtleben Scharen von Touristen, vor allem von der britischen Nachbarinsel an.

Auch die Umgebung Dublins bietet lohnenswerte Ausflugsziele. In Richtung Süden gelangt man durch gepflegte Vororte und malerische Strände in den Fährhafen Dún Laoghaire, den Badeort Dalkey und erreicht die Stadt Bray, die

direkt am Fuße der Wicklow Mountains liegt. Das Gebirge ist für viele Dubliner ein beliebtes Naherholungsgebiet. In einem Tal mit zwei Seen befinden sich die Reste des frühchristlichen Klosterbezirks Glendalough. Dieses Kloster wurde im 6. Jahrhundert vom heiligen Kevin gegründet und entwickelte sich zu einer Art Universität des irischen Mittelalters und kulturellem Zentrum der Insel. Nach vorsichtigen Schätzungen beteten, lehrten, lernten und arbeiteten hier bis zu 3.000 Mönche, Gelehrte, Studenten und Arbeiter. Drei Buslinien verkehren hier regelmäßig für Tagesausflüge von Dublin aus, denn neben den Klosterruinen sind auch die Wanderwege ausgesprochen schön.

Nördlich von Dublin liegt der Hafenort Howth auf einer vorgelagerten gebirgigen Halbinsel. Er ist Ausgangspunkt für einen parallel zur Küste verlaufenden, ausgetretenen Klippenpfad, von dem sich ein herrlicher Blick auf die Dubliner Bucht bietet, leicht durch die Küstenbahn DART erreichbar. Wer es einfacher haben möchte, fährt zum „Summit Inn“ – von dessen Parkplatz man eine fast ebenso gute Sicht auf die Bucht hat.

Das Boyne-Tal mit den Ortschaften Newgrange, Knowth und Dowth ist für seine prähistorischen Kult- und Begräbnisstätten bekannt, die ca. 3200 v. Chr. erbaut wurden. Jedes Jahr zur Wintersonnenwende (21.12.) fällt ein Lichtstrahl in genau dem Winkel in das Ganggrab von Newgrange, dass die Grabkammer erleuchtet ist. Auf dem Hill of Tara, dem einstigen Sitz der irischen Hochkönige, befand sich vermutlich schon seit der irischen Frühzeit eine Kultstätte. In dem abgelegenen Klosterbezirk Monasterboice ist das mit prachtvollen Reliefs geschmückte Muiredach's Cross auf dem Friedhof der

Klosterruine zwischen weiteren eindrucksvollen Hochkreuzen zu bewundern.

Freizeitvorschläge für einen kurzen Aufenthalt in der Hauptstadt

Tagesprogramm für einen Tag (können auch zu Fuß an einem Tag besichtigt werden)

- Stadtbesichtigung mit der "hop-on, hop-off" Bus-Tour (mit lohnenswerten Stopps, wie dem Guinness Storehouse oder der Old Jameson Distillery)
- Trinity College: Irlands älteste Universität, College Green
- Christ Church Cathedral: Mittelalterliche Kathedrale, Christchurch Place
Öffnungszeiten: Mo-Sa 9.00 - 17.00, So 12.30 - 14.30, Eintritt: 6,00
- Merrion Square: Georgianisches Viertel Dublins mit Park
- St. Stephen's Green: 9ha große Grünanlage, die zum Entspannen einlädt
- Sandymount: City-Strand, Entspannung am Meer mit Nähe zur Innenstadt
- Powerscourt House in der South William Street

Mögliches Abendprogramm

- Musical pub crawl:
(eine mit irischer Musik und Geschichten untermalte Tour durch Dublins Pubs)
Startpunkt: Oliver St. John Gogarty's, Fleet Street, Temple Bar
Zeitpunkt: 19.30, Dauer etwa 2 ½ Stunden, Preis: 12,00 Euro
- Literary pub crawl:
(Geführte Tour durch Dublins Pubs mit literarischem Hintergrund)
Startpunkt: The Duke Pub (9 Duke Street),

April - Nov.: täglich 19.30, Dez. - März: Do - So 19.30, Dauer etwa 2 ¼ Stunden, Preis: 12,00 Euro

- Arlington Hotel:
(Täglich traditionelle, irische Musik und Tanz, O'Connell Bridge)
- Temple Bar: Streifzug durch Dublins Vergnügungsviertel

Tagesprogramm für zwei Tage

Dublin für Museumsliebhaber

- National Museum of Archaeology and History, Kildare Street
Öffnungszeiten: Di - Sa 10.00 - 17.00, So 14.00 - 17.00, Eintritt frei
- National Gallery of Ireland, Merrion Square West
Öffnungszeiten: Mo-Mi, Fr-Sa 9.30-17.30, Do 9.30-20.30, So 12.00-17.30, Eintritt frei
- Dublinia, St. Michael's Hill / Christ Church
Inszenierung der Stadtgeschichte Dublins, Eintritt: 7,50 Euro
Öffnungszeiten: März-Sept.: 10.00-17.00, Okt.-Feb: 11.00-16.00 (Sa + So ab 10.00)

Alternative zur Großstadt – Ausflug in die Umgebung

- Glendalough, Wicklow Mountains, Tages-Tour
Verschiedene Anbieter: St. Kevins Bus Service, DayTours, Preis: ab 20,00 Euro
- Howth: Hafenort im Norden Dublins auf einer vorgelagerten gebirgigen Halbinsel
Erreichbar mit der DART direkt vom Zentrum aus (Tara, Pearse oder Conolly Station)



Cork

Cork ist eine Stadt im Süden von Irland, gelegen am Fluss Lee, die auch wie Dublin ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen ist. Im Jahr 2006 wurde Cork zur European city of culture erklärt. Mit 120.000 Einwohnern ist Cork zwar Irlands zweitgrößte Stadt, ist aber dennoch keine Großstadt. Das Stadtgefühl ist daher eher entspannt. Facettenreich durch die Zahl an Immigranten aus West und Osteuropa sowie einer kleinen Anzahl aus Asien und Afrika, wird das Wachstum eines Zentrums für ethnische und spezielle Läden ermöglicht. Doch auch lokale Produkte sind erhältlich, zum Beispiel auf dem English Market. Es gibt verschiedenste Methoden Cork zu entdecken: zu Fuß, mit dem Rad oder mit Stadttouren, die im Angebot von See Safaris, über Geschichtliche Touren

zu Ghost Touren reichen. Wer es lieber etwas individueller gestalten möchte, kann auf Taxi Touren zurückgreifen. Hier passt sich der Fahrer ganz den persönlichen Interessen an.

Auch die Tierwelt ist in Cork zu Hause. Im warmen Sommerklima fühlen sich Delphine und Wale wohl, die dann oft vor der Küste gesichtet werden. Der Wildtierpark Fota wildlife, liegt auf der Fota Insel. Hier kann man Gorillas, Tapire, Geparden, Giraffen und viele andere Tiere sehen. Cork ist auch Zentrum von Irlands besten Gaelic Football, Hurling und Rugby Teams, viele schon an Schulen und dann auf Nationalebene. Dies fördert vermutlich auch die Rivalität zwischen Dublin und Cork, wie sie auch zwischen vielen Teams Deutschlands, wie zum Beispiel Dortmund und Bayern München, existiert.

Ballinasloe
Horse Fair wird
jährlich in Ballinasloe,
County Galway
statt. Es ist einer der
europaweit ältesten und
größten Pferdemeßen,
stammt aus dem 18.
Jahrhundert.



Galway

Galway ist die Hauptstadt des Countys Galway und umfasst eine Gesamtbevölkerungszahl von 75.414 Einwohnern (Stand 2011). Die an der Westküste Irlands gelegene Stadt wird am Ufer der Galway Bay von dem 15Km langen Fluss Corrib durchflossen. Der heutige Name des Ortes leitet sich auch vom irischen Namen des Flusses her: „Gaillimh“. Ursprünglich bildete sich die Stadt um das Kloster in Roscam, und wurde von vierzehn anglonormannischen Adelsfamilien geführt.

Sehenswert ist besonders das im 16. Jahrhundert erbaute Lynch's Castle (Caisleán an Linsigh), einst Wohnsitz der Familie Lynch, welche mehrheitlich die Bürgermeister zwischen 1480 und 1650 stellte, ist seit einigen Jahren Sitz einer Bank. Ebenso die Stiftskirche St. Nikolaus (Eaglais Choláisteach San Nioclás), die größte kontinuierlich genutzte mittelalterliche Pfarrkirche Irlands und die Kathedrale Mariä Himmelfahrt. Die markante Kuppel der katholischen Bischofskirche St. Nikolaus (Ard-Eaglais Mhaighdean na Deastógála agus San Nioclás) wurde 1965 vollendet und brachte die Stadt dem Bankrott nahe.

Der Stadtplatz (An Fhaiche Mhór) befindet sich in der Nähe des Bahnhofs und wurde in den letzten Jahren baulich umgestaltet und Anfang 2006 fertiggestellt. Die vielen Bäume auf den Rasenflächen neben dem großen Denkmal für den Galway Hooker, bieten jetzt vielen Menschen angenehmen Schatten, ob beim Sitzen, Spielen, Jonglieren oder Skateboard fahren. Die Straßen um den Square sind nur noch an zwei Längsseiten befahrbar, bieten aber gute Anbindungen an das Busnetz und den nahen Bahnhof.

Die Salmon Weir Bridge spannt sich zwischen dem Gerichtsgebäude und der Kathedrale über den Fluss Corrib. Von Mitte April bis Juli kann man hier Lachsschwärme auf ihrem Weg den Fluss aufwärts beobachten.

Besonders bekannt ist Galway für die einmal im Jahr im August stattfindenden Galway Races. Hier trifft sich die irische und Britische Pferdeelite um den eleganten Rennen beizuwohnen. Wer lieber ruhigere Nachmittage verbringt, kann die exquisiten Museen der Stadt besichtigen, darunter Galway City Museum, oder einen Abend im Theater Taibhdhearc na Gaillimhe verbringen. Auch die große Anzahl von traditionell irischen Pubs, lockt sowohl Touristen als auch Anwohner in ihre warmen Stuben.



10. Weitere Reiseziele

Nicht nur Dublin und Umgebung stellen sehenswerte Ausflugsziele dar. Bei einer Tour von Dublin aus Richtung Süden erreicht man als erstes die grünen Hügel in County Wexford und Küsten mit unendlich langen Sandstränden.

Weiter in westlicher Richtung wird das Klima milder, da es vom Golfstrom beeinflusst wird. Zum Beispiel sind in der Grafschaft Cork Palmen und andere mediterrane Pflanzen keine Seltenheit. Noch weiter westwärts beginnt der Ring of Kerry und etwas nördlich davon folgt die Dingle Peninsula. Die beiden Halbinseln beeindruckend mit ihren Klippen, Buchten und Stränden. Killarney bietet sich als Startpunkt für Tagestouren an und auch der Killarney National Park mit seinen Eichenwäldern und dem See Lough Leane ist einen Besuch wert.

Die vielleicht bekannteste Sehenswürdigkeit der Insel sind die Cliffs of Moher. Auf rund acht Kilometern erstrecken sich die beeindruckenden Klippen von Liscannor bis Doolin. Für Touristen sind die Cliffs ein beliebtes Reiseziel, dennoch sind es bei Weitem nicht die höchsten Klippen dieser Art. Weiter nördlich im County Donegal und County Mayo sind die Steilklippen teilweise fast dreimal höher, touristisch jedoch nicht erschlossen.

In der Grafschaft Clare und der Bucht von Galway findet sich die ungewöhnliche Landschaft

des Burren. Die Kalkstein- und Kieferebene erinnert ein wenig an Mondkrater, Flora und Fauna sind überaus interessant, unter anderem sind Schmetterlinge und Vögel in unglaublicher Vielfalt zu beobachten.

Der Connemara National Park im Norden der Grafschaft Galway bietet mit seinen unberührten Moor- und Seengebieten und den vereinzelt reetgedeckten Cottages für Besucher eine sehr romantische Landschaft. Für Bewohner ist die unfruchtbare und karge Gegend eher ein schwieriger Lebensraum.

Auch Nordirland lohnt eine Reise. Beispielsweise laden die Mourne Mountains zum Wandern oder Mountainbiken ein, Derry beeindruckt mit einer wunderschönen Altstadt und der Giant's Causeway ist mit seinen ca. 37 000 Basaltsäulen das einzige Naturdenkmal der irischen Insel.

Ring of Kerry

Einer der wichtigsten und beeindruckendsten Landschaften in Irland ist wohl der Ring of Kerry. Hierbei spricht man von einer 179 km langen rundumlaufenden Route, die an Kerrys Küste verläuft. Die atemberaubenden Klippen, Strände und Dünen machen den Ring of Kerry zu einer vielseitigen Gegend die besonders für Touristen attraktiv ist. Nicht nur die bekanntesten Punkte wie Torc Waterfall, Muckcross Abbey, Ladies View und Moll's Gap sind lohnenswert,





die Route eignet sich auch zum Wandern oder als Radfahrstrecke, die den Fahrer zu Valentia, Irlands westlichstem Punkts leitet. Verschiedene Reisefirmen wie zum Beispiel The Ring Of Kerry.com oder O'Connor Autotours nehmen sich den Ring of Kerry als Ziel. Dabei gehen die Meinungen der Fahrtrichtung auseinander. Einige behaupten, der Ring sollte nur gegen den Uhrzeigersinn befahren werden, da die Straßen sehr schmal sind. Bustouren fahren auch durch Irlands ersten National Park, gegründet 1932, in dem viele der schönsten und bekanntesten Orte des Ring of Kerrys zu finden sind.

Dingle

Die Halbinsel Dingle im Süd-Westen Irlands ist neben dem Ring of Kerry eine der schönsten Gegenden Irlands. Der ‚Dingle way‘ führt den Wanderer auf einem 153km langem Weg einmal um die Halbinsel. Dieser zeigt die besten Ansichten, die das County anzubieten hat. Dingle ist eine Gaeltacht, was bedeutet, dass dort wie auch in Connemara oder Mayo, Irisch als erste Sprache gesprochen wird.

Surfing ist neben anderem Wassersport wie zum Beispiel Yachting ein beliebter Zeitvertreib in Dingle. Viele verschiedene Betriebe bieten Surfunterricht an, darunter auch Finn McCool's surf shop, der wohl Bekannteste . Was Dingle besonders bekannt macht, ist der Delphin Fungi, der die gleichnamige Stadt auf der Halbinsel schon seit 1984 zur Attraktion macht. Ihm zu Ehren wurden sogar Statuen in ganz Dingle erbaut. Wen nach der Delphinbeobachtung noch der kleine Hunger plagt, geht zu Murphy's Ice Cream Parlour, der die interessantesten Sorten in Dingle verkauft, darunter sogar braunes Brot Eis.





Cliffs of Moher

Die "Cliffs of Moher" sind eine der zahlreichen Sehenswürdigkeiten, die Irland zu bieten hat. Diese faszinierenden, bis zu 213 Meter hohen Klippen, können in der Region Clare bestaunt werden. Dabei erstrecken sie sich über acht Kilometer entlang des atlantischen Ozeans an der westlichen Küste. Die oft besprochenen Aran Islands können von den Klippen aus der Ferne betrachtet werden, sowie die Bucht von Galway, die 12 Pins und der Berg Maum Turk. Um eine bessere Sicht auf die volle Pracht der Klippen zu erhaschen, bietet sich das nahegelegene Castle O'Briens an.

Erst einmal an den Klippen angelangt, beginnt das Abenteuer nach jedermanns Ermessen. Dabei gibt es mehrere Pfade und Wege, die

alle einen unterschiedlichen Blick auf die atemberaubende Klippenlandschaft bieten. Die Iren selbst empfehlen, sich an der rechten Klippenseite zu orientieren, um die volle Schönheit der Klippen zu erleben. Dafür sind die Mutigen unter den Besuchern gefragt, die sich nichts aus dem warnenden Schild „Please Do Not Go Past This Point“ machen. Hinter dieser Absperrung ist der Weg auf eigene Gefahr zu genießen. Dort können die tollsten Momente eingefangen werden, sodass beinahe alle Besucher dieses Schild zurück lassen und eine einzigartige Lebenserfahrung sammeln. Aus Erfahrung wird für dieses Spektakel ein Tagestrip eingeplant. Viele Tour Anbieter kalkulieren leider nur zwei Stunden Aufenthalt an den Klippen ein, wodurch man nur eine Seite der Klippen, ohne Schloss, erkunden kann.



Dieses Fleckchen Erde ist nie leer anzutreffen. Touristen aus aller Welt kommen nach Irland um die Cliffs of Moher zusehen. Dementsprechend sind die Wanderwege größtenteils vorgegeben und ausgebaut; große Busparkplätze wurden angebaut und ein umweltfreundliches Besucherzentrum entstand. Letztes Jahr hat der Stadtrat veranlasst dort ein Cafe und einen Souvenirladen zu integrieren, die gute Qualität bieten, jedoch nicht im Preis-Leistungs-Verhältnis stehen. Der Eintritt zu den Klippen beträgt 6 Euro und beinhaltet eine Ausstellung, die dem

Besuch der Klippen noch das „Besondere Etwas“ verleiht. Hier können Geschichtsbegeisterte unter anderem mehr über den Hintergrund der „Cliffs“ erfahren und warum diese heutzutage solch eine Attraktion darstellen. Studenten bekommen einen Rabatt von 2 Euro, wenn sie ihren Studentenausweis vorlegen können. Um das Schloss zu besichtigen, werden 2 Euro extra gefragt. Trotz des großen Touristenanlaufs sind die Cliffs of Moher ein Muss für jeden Landschaftsliebhaber und Abenteurer, ob Ire oder Deutscher.

11. Adressverzeichnis

Botschaft der Bundesrepublik

Deutschland

31 Trimleston Avenue
Boosterstown
Blackrock
Co. Dublin
Tel: +353 (0)1 269 3011
Fax: +353 (0)1 269 3946
www.dublin.diplo.de

German-Irish Chamber of Industry and Commerce

46 Fitzwilliam Square
Dublin 2
Ireland
Tel: +353 (0)1 64 24 300
Fax: +353 (0)1 64 24 399
E-Mail: info@german-irish.ie
www.german-irish.ie
Geschäftszeiten: Montag – Freitag:
9:00 – 17:00 Uhr

Goethe Institut Dublin

37 Merrion Square
Dublin 2
Tel: +353 (0)1 661 1155
Fax: +353 (0)1 661 1358
E-Mail: info@dublin.goethe.org
Inverin www.goethe.de/dublin

Bord Fáilte - Irish Tourist Board

Bishop's Square
Redmond's Hill
Dublin 2
Tel: +353 (0)1 602 4000
Fax: +353 (0)1 602 4100
www.discoverireland.com/de
www.tourismireland.com

Deutsch-Französische Schule St. Kilians

Roebuck Road
Clonskeagh
Dublin 14
Tel: +353 (0)1 288 3323?24
Fax: +353 (0)1 288 2138
www.killians.com

Deutschsprachige Katholische Gemeinde Dublin

Uta Bean Uí Almhain
89 Season Park
Newtown Mountkennedy
Co. Wicklow
Tel: 00353 87 621 6633
E-Mail: dekadub@gmail.com
[www.geocities.com/
germancathdublin](http://www.geocities.com/germancathdublin)

Deutschsprachige Lutherische Kirche in Irland

St. Finian's Church
24 Adelaidar Road
Dublin 2
Tel, Fax: +353 (0)1 6766548
E-Mail: info@lutheran-ireland.org
www.lutheran-ireland.org

Deutsches Honorarkonsulat Cork

12 South Mall
Cork
Tel: +353 (0)21 480 2700
Fax: +353 (0)21 480 2790
E-Mail: info@rdg.ie
www.konsulate.de/ireland

Deutsches Honorarkonsulat Galway

Kilroe-West
Co. Galway
Tel: +353 (0)91593223
Fax: +353 (0)91 59 3427
E-Mail: fjphergett@eircom.net
www.konsulate.de/ireland

Quellen:

Finanzamt:
www.revenue.ie
Sozialversicherungsbehörde:
www.welfare.ie
Statistische Informationen:
www.cso.ie
www.esri.ie
Informationen für Bürger:
www.citizensinformation.ie

Proudly sponsored by

Bank of Ireland 

Corporate Banking

DEinternational- AHK

Ihr „One-Stop-Dienstleistungsshop“ für den irischen Markt

Nutzen Sie die Kompetenz unseres deutsch-irischen Beratungsteams:

Service	Ihr(e) Berater(in)	Tel.:	E-Mail
<ul style="list-style-type: none">• Marktinformationen• Markteinstieg• Absatzberatung• Unternehmerreisen• Geschäftskontakt-vermittlung	Aideen Keenan	(01) 64 24 330	aideen.keenan@deinternational.ie
<ul style="list-style-type: none">• Externe Veranstaltungen• Event-Management• Mitgliedschaft	Helen Dunne	(01) 64 24 311	helen.dunne@deinternational.ie
<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsvermittlung• Personalvermittlung• PR & Öffentlichkeitsarbeit• Lobbying Repräsentanz	Nicole Jung	(01) 64 24 390	nicole.jung@deinternational.ie
<ul style="list-style-type: none">• Rechtsauskunft• Firmengründung• Arbeitsgenehmigung/Visa• Inkasso• Schlichtung• Bonitätsauskunft• Mehrwertsteuer-rückerstattung• Steuerinformationen• Fiskalvertretung• Bauabzugssteuer	Patrick Bamming Stefanie Raeth	(01) 64 24 381 (01) 64 24 371	patrick.bamming@deinternational.ie stefanie.raeth@deinternational.ie
<ul style="list-style-type: none">• Buchhaltung• Lohnbuchhaltung	Andreas Fagin	(01) 64 24 360	andreas.fagin@deinternational.ie



The German Chamber Network 

DEinternational Irland

46 Fitzwilliam Square, Dublin 2 - Irland.

Tel: +353-(0)1-6424300,

Fax: +353-(0)1-6424399,

Email: info@DEinternational.ie

www.DEinternational.ie

Disclaimer

While every care has been taken in the preparation of this publication, the German-Irish Chamber of Industry and Commerce (GIC) and their representatives and the authors and contributors to this publication accept no responsibility or liability whatsoever arising from any errors, inaccuracies or omissions or timeliness for any purpose of the information and related graphics in the contents of this publication to the fullest extent permitted by law. The content of this publication is provided as an information guide only and is not intended to be comprehensive. It is strongly recommended that independent advice from a professional adviser be obtained in relation to any specific queries.

DEinternational ist die Servicemarke der Auslandshandelskammer Irland (AHK Irland). Das Dienstleistungsspektrum ist ganz darauf zugeschnitten, deutschen Unternehmen den Weg in die irischen Märkte zu ebnen. Detaillierte Informationen zu den DEinternational Dienstleistungen in Irland stehen auf www.DEinternational.ie zur Verfügung.

Proudly sponsored by

Bank of Ireland 

Corporate Banking



The German Chamber Network 

DEinternational Irland
46 Fitzwilliam Square, Dublin 2 - Irland.
Tel: +353-(0)1-6424300,
Fax: +353-(0)1-6424399,
Email: info@DEinternational.ie
www.DEinternational.ie